KLARER KURS AUF ZUKUNFT

GESCHÄFTSBERICHT 2020
DER STADTWERKE
WOLFENBÜTTEL

STADTWERKE WOLFENBÜTTEL

Auf einen Blick (Stand: 31.12.2020)

		2020
Strom		
Entnahmemenge im Netzgebiet	GWh	140
Netzlänge (ohne Hausanschlussleitungen)	km	513
Hausanschlüsse	Stück	13.464
Zähler	Stück	34.111
Gas		
Entnahmemenge im Netzgebiet	GWh	390
Netzlänge (ohne Hausanschlussleitungen)	km	273
Hausanschlüsse	Stück	10.670
Zähler	Stück	14.825
Wasser		
Nutzbare Abgabe	Tm^3	2.889
Netzlänge (ohne Hausanschlussleitungen)	km	267
Hausanschlüsse	Stück	12.794
Zähler	Stück	14.364
Wärme		
Nutzbare Abgabe	MWh	14.184
Installierte Leistung	kW	12.911
Anlagen	Stück	130
Wirtschaftsdaten		
Bilanzsumme	Mio. EUR	63,0
Eigenkapital / Rücklagen	Mio. EUR	16,4
Sachanlagen	Mio. EUR	36,0
Investitionen	Mio. EUR	5,5
Umsatzerlöse	Mio. EUR	59,0
Belegschaft*	Anzahl	119
Versorgte Einwohner	Anzahl	56.078

* Jahresdurchschnitt 2020, ohne Geschäftsführung, Elternzeit, Altersteilzeit (Freistellungsphase), Auszubildende und Aushilfen

Inhalt

> **CORONA**
Sicher versorgt **4**

> **GESCHÄFTSFÜHRUNG IM INTERVIEW**
Wolfenbüttels Zukunft gestalten **6**

> **ARBEITGEBERMARKE**
Kooperation für den Nachwuchs **10**

> **ARBEITGEBERMARKE**
Vorsorge und Fürsorge für die Stadtwerker **12**

> **DIGITALISIERUNG**
Neues Rechenzentrum im Doppelpack **14**

> **ELEKTROMOBILITÄT**
Türöffner für ein neues Geschäftsfeld **16**

> **ENERGIEZUKUNFT**
Sonnige Aussichten **20**

> **RÜCKBLICK**
Das Jahr im Überblick **22**

> **DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**
der Stadtwerke Wolfenbüttel **24**

Bericht des Aufsichtsrates **26**

Organe der Gesellschaft **27**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 **28**

Bilanz zum 31. Dezember 2020 **42**

Gewinn-und-Verlust-Rechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 **44**

Anhang für das Geschäftsjahr 2020 **45**

Bestätigungsvermerk **54**

CORONA-ZEITEN

DASEINSFÜRSORGER – auch wenn das gesellschaftliche Leben in der Lessingstadt pandemiebedingt 2020 weitestgehend stillstand, waren die Stadtwerker mit viel Energie im Einsatz, um die Versorgung der Wolfenbüttler rund um die Uhr zu sichern.

WOLFENBÜTTELS ZUKUNFT GESTALTEN

2019 gaben sich die Stadtwerke Wolfenbüttel mit ihrer Strategie 2025 einen Fahrplan in die Zukunft. Welche **Etappenziele nach 2 Jahren** erzielt wurden und wohin die Reise weitergeht, verraten die Stadtwerke-Geschäftsführer Vera Steiner und Matthias Tramp im Interview

Wie fällt Ihr persönlicher Rückblick auf das Jahr 2020 aus?

Steiner: Corona dominiert auch meinen Blick auf das zurückliegende Jahr. Es war für mich eine Herausforderung, das Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz zu finden und bei aller persönlichen Betroffenheit dennoch Zuversicht auszustrahlen.

Tramp: Da geht es uns nicht anders als unseren Beschäftigten und den Wolfenbüttlern. Dass existenzielle Themen plötzlich so massiv in den Fokus rücken, hinterlässt Spuren. Dennoch gab es im persönlichen wie beruflichen Umfeld auch viele Situationen, in denen sich gezeigt hat, dass selbst aus Krisen Chancen werden können. Und das macht Mut.

Welche Mutmachmomente waren das bei den Stadtwerken?

Tramp: Insgesamt haben wir uns als Unternehmen das Attribut krisenfest redlich verdient. Das war eine Kraftanstrengung für uns alle, da wir eben zwischen Homeoffice und Homeschooling auch persönlich betroffen waren, aber dennoch die sichere Versorgung der Wolfenbüttler zu jeder Zeit garantieren konnten.

Steiner: Wie wir innerhalb kürzester Zeit mithilfe unserer IT-Mitarbeiter und der gesamten Belegschaft Möglichkeiten geschaffen haben, um weiter gut miteinander zu arbeiten, obwohl wir auf Distanz gehen mussten, war bemerkenswert. Da haben alle an einem Strang gezogen. Das funktioniert bei Stadtwerkern. Das war großartig. Aber es war bei Weitem kein Selbstläufer …

… Inwiefern?

Steiner: Wir sind im März des vergangenen Jahres erstmals für sechs Wochen in Kurzarbeit gegangen, um wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Dafür musste gemeinsam mit dem Betriebsrat ein Rahmen über eine Betriebsvereinbarung gefunden werden und natürlich mussten wir diesen notwendigen Schritt auch gegenüber dem Gesellschafter begründen. Weitere Beispiele sind das Thema Homeoffice, das wir sehr kurzfristig eingeführt haben, oder die Einteilung der Belegschaft in A- und B-Gruppen. All das technisch und organisatorisch zu meistern, ist das eine, aber unter diesen neuen Voraussetzungen dann auch zusammenzuarbeiten, erfordert ein ganz neues Verständnis von Führung. Das mussten auch wir uns erst erarbeiten.

Tramp: Ganz sicher werden wir aber auch mit Blick auf unsere Kommunikation und die Flexibilität der Arbeit vieles mit in die Zukunft nehmen. Da haben wir im vergangenen Jahr einiges angestoßen, das wir nachhaltig weiterverfolgen. Allein die Erkenntnis, dass man nicht für jeden Workshop quer durchs Land fahren

»Abgerechnet wird am Ende – dieses Credo hat sich trotz oder gerade wegen der vielen Ungewiss-heiten des ver-gangenen Jahres bewahrheitet.«

Vera Steiner

muss, sondern vieles auch effizient, wirtschaftlich und komfortabel in einem virtuellen Meeting lernen bzw. besprechen kann, wird auch nach Corona Teil unserer Arbeitswirklichkeit werden.

War 2020 trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein erfolgreiches Jahr für die Stadtwerke?

Steiner: Ja, das war es! Abgerechnet wird am Ende – dieses Credo hat sich trotz oder gerade wegen der vielen Ungewissheiten bewahrheitet. Und so haben wir unser Wirtschaftsplanergebnis erreicht. Und während die Kunden unser Angebot, ihre Stromkosten auszusetzen, kaum wahrgenommen haben, gab es

Das Geschäftsfeld Wärme bekommt durch Kooperationen wie mit der Wobau und anderen Vermietern enormen Auftrieb. Im Bild eine Absorptions-Gaswärmepumpe am Birkenweg.

»Wir setzen Wegpunkte, die es uns ermöglichen, flexibel auf den Markt zu reagieren.«

Matthias Tramp

viele, die sich plötzlich bei uns meldeten, um sich nach Photovoltaikanlagen oder Wallboxen zu erkundigen.

Wird Corona Auswirkungen auf Ihre Strategie 2025 haben?

Tramp: Da uns das Thema noch länger begleiten wird, kann ich das nicht ausschließen. Am Ende ist unsere Strategie ja kein starres Regelwerk, das wir uns 2019 gegeben haben, sondern ein Fahrplan in unsere Zukunft als Energiedienstleister. Kurskorrekturen sind da erlaubt und gewünscht.

Bleiben wir mal beim Bild der Reise im Stadtwerke-Express. 2019 ging es los mit der neuen Strategie. Bis 2025 ist sie ausgelegt. Wo befinden sie sich?

Steiner: Wir sind auf Kurs in Richtung Zukunft. Wir haben vor zwei Jahren unsere Strategie entwickelt und darin den Schwerpunkt auf die Geschäftsfelder Elektromobilität und Wärme gelegt. Das ist unser Fokus für die Zukunft, da das Kerngeschäft aus Strom- und Gasvertrieb perspektivisch nicht mehr genügen wird. Im Sommer 2019 gab dann der Aufsichtsrat grünes Licht – unser offizieller Start. Daraufhin haben wir die Weichen gestellt. Und das Jahr 2020 haben wir genutzt, um Fahrt aufzunehmen.

Können Sie ein paar Wegpunkte hervorheben?

Tramp: Wir haben unseren Blick auf den Kunden geschärft. Klingt nicht außergewöhnlich, ist aber für uns ein Meilenstein auf dem Weg vom Versorger zum Fürsorger. Weil wir die Bedürfnisse unserer Kunden kennen, können wir die Produkte entwickeln, die er sich wünscht, und unsere Prozesse so gestalten, dass wir unsere Leistungen auch möglichst unkompliziert anbieten können. So sind wir näher am Markt, können viel schneller reagieren und besser werden. Diese hohe Veränderungsgeschwindigkeit braucht es in einem dynamischen Wettbewerb. Und mit diesem Rückenwind konnten wir mit Blick auf die neuen Geschäftsfelder im vergangenen Jahr sehr viel erreichen.

Sie haben im Jahr 2020 mit Ihren Wallboxen für das Laden zu Hause ein neues Produkt auf den Markt gebracht. Wie lief der Start?

Steiner: Wir haben viel ins Marketing investiert, um das Thema Laden zu unserem zu machen und es zu den Wolfenbüttlern zu tragen. Obwohl wir den Fokus zunächst auf Privatkunden richteten, fragten von Anfang an viele Gewerbekunden nach unseren Ladesäulen und Wallboxen – angefangen vom KFZ-Sachverständigen und dem Ford-Autohaus Piske waren viele mittelständische Unternehmen dabei. Dieser Run hat uns positiv überrascht. Mit der KfW-Förderung des Bundes haben dann auch die Privatkunden nachgezogen. Die Wallbox gab es mit dieser und unserer Förderung über den Asse-Fond zu absolut attraktiven

Konditionen. Das haben wir in unseren Absatzzahlen deutlich gemerkt. Diese Erfahrung macht deutlich, wie sehr unser Geschäft von den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt. Unsere Energiezukunft und die Mobilität werden grüner. Wenn die Politik die entsprechenden Weichen stellt, gehen die Menschen den Weg gerne mit, und wir haben uns so aufgestellt, dass wir sie dabei begleiten können.

Haben Sie beim Geschäftsfeld Wärme ähnliche Erfahrungen machen können?

Tramp: Wärmelösungen bieten wir ja schon einige Jahre an. Aber auch hier stellen wir Veränderungen fest. Bei Wohnungsbaugesellschaften und Vermietern können wir uns sehr erfolgreich als Experten positionieren, wenn es um effizienten und umweltfreundlichen Wärmeservice geht – wie etwa Blockheizkraftwerke oder Wärmepumpenlösungen. 2020 haben wir zwölf Projekte mit einer jährlichen Wärmeleistung von einer Gigawattstunde realisiert, wie etwa in Wohngebäuden der Wobau Am Rodeland oder am Birkenweg oder auch für das Studentenwohnheim Am Exer. Über diese Kooperationen eröffnen sich auch neue Absatzmöglichkeiten.

Welche sind das zum Beispiel?

Tramp: Da geht es um Themen wie Mieterstrom, also Photovoltaik für Mehrfamilienhäuser, oder um Ladelösungen für Mieter in Mehrfamilienhäusern. Daran zeigt sich, dass sich die Geschäftsfelder nicht immer abgrenzen lassen und dass auch immer mehr Kombiprodukte gefragt sind – von der Wärme über Photovoltaik bis zur Elektromobilität können wir uns als kompetenter Ansprechpartner und Dienstleister aus Wolfenbüttel in Stellung bringen.

Was ist besonders herausfordernd, wenn man in die Zukunft geht?

Steiner: Es kommt hier und da auch Gegenwind auf, auf den man reagieren muss. Es ist ja kein Geheimnis, dass es auf dem Arbeitsmarkt nicht einfach ist, Experten aus Bereichen zu finden, die gerade im Aufwind sind. Deshalb haben wir auch immer unser Team im Blick und schauen, wie wir uns perspektivisch aufstellen. Dafür haben wir mehrere Instrumente entwickelt, die unsere Arbeitgebermarke stärken, Wissenstransfer ermöglichen, Bewerbungsprozesse vereinfachen und uns als attraktiven Ausbildungsbetrieb positionieren.

Auch hier setzen Sie auf Kooperationen …

Steiner: Ja. Seit vergangenem Jahr kooperieren wir mit dem Avacon-Ausbildungszentrum in Krottorf. Hier lernen unsere Azubis – aktuell sind das zwei Elektroniker für Betriebstechnik – unter idealen Bedingungen ihr Know-how für die Zukunft. Außerdem planen wir mit der Ostfalia-Hochschule einen dualen Studiengang zum Versorgungsingenieur. Damit versuchen wir eben mittel- und langfristig unsere eigenen Experten auszubilden.

Ihre Strategie ist bis 2025 ausgerichtet. Wie geht es die kommenden vier Jahre weiter?

Tramp: Wir setzen Wegpunkte, die es uns ermöglichen, flexibel auf den Markt zu reagieren. So haben wir beispielsweise im vergangenen Jahr vom Aufsichtsrat grünes Licht für ein Pilotprojekt bekommen, um Smart Meter in Wolfenbüttel flächendeckend auszubauen – ein wesentlicher Baustein für Zukunftsthemen wie Energiemanagement und maßgeschneiderte Energielösungen.

Steiner: Wir wollen den Kunden das Leben so einfach wie möglich machen. Dafür schauen wir zunächst auf uns und prüfen, wie wir unseren Automatisierungsgrad erhöhen können und unsere Prozesse besser steuern. Und da geht unser Blick auch schon weit über das Jahr 2025 hinaus.

Was sehen Sie da?

Steiner: Wir nehmen uns weiter als starken Partner an der Seite der Kommune wahr. Unsere größte gemeinsame Herausforderung wird sicher der Umgang mit der Klimakrise. Diese wird unsere Gesellschaft prägen und auch unser Geschäft grundlegend verändern. Den Wandel weg von fossilen Energieträgern möchten wir positiv begleiten.

Tramp: Wir verfügen mit unseren Netzen über eine werthaltige Infrastruktur, in die wir weiter investieren, selbst wenn darin künftig kein Erdgas, sondern Biomethan oder Wasserstoff fließt. Wir sind auch da, wenn über unsere Stromnetze der Ladestrom für die Elektromobilität geliefert wird. Wir sind als Daseinsfürsorger ein Schrittmacher, der Wolfenbüttel auch in Zukunft verantwortungsvoll mitgestaltet.

Stadtwerke-Azubis Marian Kappel (li.) und Torben Beck vor dem Avacon-Ausbildungszentrum in Krottorf.

25

Seit 25 Jahren bilden die Stadtwerke Wolfenbüttel dank der Ausbildungskooperation wieder gewerblichen Nachwuchs aus.

BEZIEHUNG MIT WEITBLICK

Wie begegnet man den Herausforderungen der Zukunft? Ganz einfach. Indem man heute bereits an morgen denkt. Die Stadtwerke Wolfenbüttel tun das und setzen auf eine Ausbildungskooperation mit der Avacon.

Torben Becks Ausbildungswoche beginnt bereits Sonntagabend. Dann setzt sich der 20-Jährige in sein Auto und fährt eine Stunde lang von seiner Heimatstadt Wolfenbüttel nach Krottorf, um im Wohnheim sein Zimmer zu beziehen. „Montags um 7 Uhr ist Ausbildungsstart. Da will ich pünktlich und ausgeschlafen sein", sagt Stadtwerke-Azubi Torben Beck.
Wer sich heute fit für die Zukunft machen will, muss früh aufstehen. So wie die Stadtwerke Wolfenbüttel. Vor zwei Jahren schloss der Energieversorger deshalb eine Ausbildungskooperation mit der Avacon. Seit August des vergangenen Jahres kann der Energieversorger dadurch erstmals zwei Elektroniker für Betriebstechnik ausbilden – Torben Beck und Marian Kappel. „Bis zur Zwischenprüfung lernen wir ausschließlich im Ausbildungszentrum und in der Berufsschule. Erst dann wechseln wir in unseren Ausbildungsbetrieb – die Stadtwerke Wolfenbüttel", sagt Marian Kappel.

Hohes Ausbildungsniveau sichern

Diese Fernbeziehung zwischen Ausbildungsbetrieb und Azubis hat es in sich. „Wir stehen vor der großen Herausforderung, uns als Unternehmen auch personell langfristig auf die zukünftigen Aufgaben einzustellen", sagt Jürgen Friese, Personalleiter bei den Stadtwerken Wolfenbüttel. „Demografischer Wandel und Fachkräftemangel auf der einen Seite. Auf der anderen Seite komplexe Anforderungen an den Job, die sich in einer hochtechnologisierten und digitalisierten Welt zudem stets weiterentwickeln. Da wir als kleineres Unternehmen diese Komplexität in der gewerblichen Ausbildung nicht anbieten können, aber eigenen Nachwuchs dringend benötigen, haben wir 2019 eine Ausbildungskooperation mit der Avacon geschlossen."
Die modernen Werkstätten im Ausbildungszentrum der Avacon bieten eine ideale Kombination aus Theorie und Praxis – auf einem Niveau, das deutlich über dem steht, was ein Unternehmen allein den Auszubildenden bieten kann. Gelehrt wird ähnlich wie an der Schule im Klassenverband. „Ein tolles Gemeinschaftsgefühl", bekräftigt Marian Kappel. „Die Kurse bauen aufeinander auf und sind fächerübergreifend ausgerichtet, sodass Zusammenhänge schnell klar werden." Nach der Zwischenprüfung sind die angehenden Elektroniker im Prinzip dann fit für den Arbeitsalltag. Aus den Kabinetten und Unterrichtsräumen des Avacon-Campus geht es dann immer häufiger zum Praxiseinsatz bei den Stadtwerken Wolfenbüttel. „Unser Ausbilder Jörg Maretzki wartet schon darauf, sein Wissen an die Azubis weiterzugeben", sagt Jürgen Friese. „Das ist nämlich etwas, das nur wir können. Unsere erfahrenen Mitarbeiter kennen unsere Anlagen und Netze wie ihre Westentasche. Ihre Aufgabe ist es dann, diesen Wissensschatz an die nächste Generation weiterzugeben."

Neuer Studiengang
Gemeinsam mit der Ostfalia Hochschule bereiten die Stadtwerke einen neuen Studiengang zum Versorgungsingenieur vor, der 2022 starten soll.

VORSORGE UND FÜRSORGE

Diese Schlagworte bilden die Richtschnur für die Themen Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement.

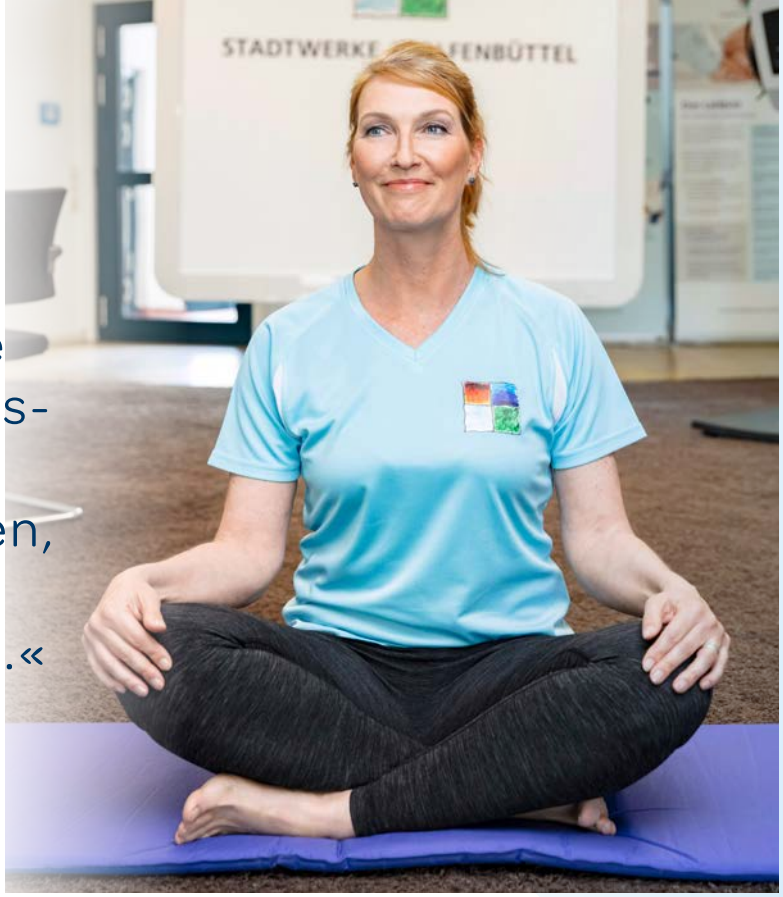
NICHTS DEM ZUFALL ÜBERLASSEN

„Tatsächlich haben wir wenig Unfälle im Unternehmen", sagt Stadtwerke-Personalleiter Jürgen Friese. „Die Tendenz ist seit Jahren fallend, und damit das so bleibt, haben wir im vergangenen Jahr das Thema Arbeitssicherheit auf neue Beine gestellt."
Die Herausforderung sei dabei immer, unterstreicht Friese, die hohen gesetzlichen Anforderungen in unternehmerische Strukturen zu übertragen. Seit 2020 ist deshalb Sicherheitsingenieur Wolfgang Retzlaff mit im Boot, und zwar als externer Experte. „Ich bin als Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Stadt angestellt und stehe den kommunalen Unternehmen in diesem Bereich mit meiner Expertise zur Seite. Dafür schaue ich mir die Unternehmen genau an und berate dann die Geschäftsführungen und verantwortlichen Mitarbeiter." Durch Retzlaffs Überblick über die Prozesse in den verschiedenen kommunalen Betrieben bringt seine Tätigkeit viele Synergien und Vorteile für alle. Er berücksichtigt dabei die Anforderungen der unterschiedlichen Berufsgenossenschaften und trägt diese Erfahrungen auch zu den Stadtwerken, dem Abwasserbeseitigungsbetrieb und in das Stadtbad. „Intern setzen wir dann die entsprechenden Maßnahmen in Abstimmung mit unserer Fachkraft für Arbeitssicherheit Klaus-Dieter Otto und unserem Sicherheits-Koordinator Nelson Mokwena um", sagt Jürgen Friese.
Die Stadtwerke folgen für die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden hohen Standards. So sind alle Mitarbeiter im technischen Bereich ausgebildete Ersthelfer. „Wir überlassen nichts dem Zufall. Sollte es doch einmal zu einem Unfall kommen, haben wir nicht nur eine neue Betriebsärztin, die hier zur Stelle ist. Wir lernen auch daraus", führt Personalleiter Friese aus. „So gab es 2020 einen Unfall mit einem Trennschleifer, der für den Kollegen glücklicherweise glimpflich ablief. Den Unfallbericht hat sich Sicherheitsingenieur Retzlaff sehr genau angeschaut und daraus seine Schlüsse gezogen. Mit dem Ergebnis, dass wir in neue Technik investiert haben, die einen noch höheren Sicherheitsstandard erfüllt."

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit Klaus-Dieter Otto hat den Trennschleifer weitestgehend ausgemustert. Für mehr Sicherheit kommen andere Werkzeuge wie etwa der Rohrknacker zum Einsatz.

»Weil so gut wie alle Gesundheitsthemen bei mir zusammenlaufen, habe ich einen guten Überblick.«

Kathrin Morscheck



KEEP ON MOVING

Im Jahr 2018 haben die Stadtwerke Wolfenbüttel ihr betriebliches Gesundheitsmanagementsystem auf neue Füße gestellt. Maßnahmen vom Arbeits- und Gesundheitsschutz bis zur Suchtprävention und dem Konfliktmanagement gab es bis dahin zwar auch schon, seit drei Jahren steuert Kathrin Morscheck als Koordinatorin für betriebliches Gesundheitsmanagement aber die verschiedenen Bereiche. Während sie der Geschäftsführung einmal pro Jahr in einer Managementreview berichtet, sorgt Morscheck bei den Mitarbeitenden für Bewegung. Wie sie das selbst in Corona-Zeiten macht, verrät **Kathrin Morscheck im Interview**.

Frau Morscheck, wie fit sind die Stadtwerker?
Ich würde sagen, ziemlich fit. Wenn ich mit dem Rad meinen 13 Kilometer langen Arbeitsweg zurückgelegt habe, ist es in der Tiefgarage in guter Gesellschaft von 20 anderen Rädern. Ich hoffe, meine Kolleginnen und Kollegen sind so fit und gesund, dass sie ihren Job gut machen können und sich dabei rundum wohl fühlen. Meine Aufgabe ist es, sie dabei zu unterstützen.

Wie machen Sie das?
Weil so gut wie alle Gesundheitsthemen bei mir zusammenlaufen, habe ich einen guten Überblick. Ich organisiere Umfragen unter den Kolleginnen und Kollegen, rede persönlich mit ihnen und erhalte so weiteres Feedback. Das diskutieren wir im Expertenkreis Gesundheit, in dem wir uns viermal pro Jahr treffen. Dort überlegen wir uns dann ganz konkrete Maßnahmen und Angebote.

Die da wären?
Das fängt bei der Grippeschutzimpfung an. Wir haben die Teeküchen im Winter mit Ingwer, Zitrone und Obsttellern bestückt und gleichzeitig über das Thema Vitamine informiert. Besonders gefragt sind Rückenfit-Kurse, Pilates oder Massagen. Diese Kursangebote funktionieren dann besonders gut, wenn wir sie für einen begrenzten Zeitraum anbieten.

Wie erreichen Sie die Mitarbeitenden in diesen Zeiten, wo alle auf Abstand gehen müssen?
Online. Meine täglichen Movingkurse dauern acht Minuten und wer mag, wählt sich in das Go-To-Meeting ein. Ich versuche mit gezielten Übungen besonders den durchs Sitzen beanspruchten Schulterbereich und den unteren Rücken zu mobilisieren.

Weniger Fehltage im Coronajahr
Gegenüber 2019 gab es im vergangenen Jahr 23 Prozent weniger Fehltage. Ein Grund dafür: das Hygienekonzept mit AHA-Regeln, die auch vor anderen Infektionskrankheiten schützen.

1.000

mal schneller ist die Performance des neuen Rechenzentrums im Vergleich zum Vorgänger. Der neue Flashspeicher macht’s möglich.

WILLKOMMEN IN DER SCHALTZENTRALE

Im Oktober 2020 nahmen die Stadtwerke Wolfenbüttel ihr neues Rechenzentrum in Betrieb. Ohne die Daten, die hier verarbeitet werden, wären die Stadtwerke blind.

Fragt man Joachim Antona nach dem Standort des neuen Rechenzentrums der Stadtwerke, fällt die Antwort des IT-Leiters des Unternehmens geheimnisvoll vage aus. „Es befindet sich auf dem Stadtwerke-Gelände. Mehr müssen und dürfen Sie dazu gar nicht wissen." Ein paar Details gibt der IT-Spezialist dann doch noch preis: „Wir haben zwei redundante Rechenzentren mit acht Hardware-Servern, von denen jeder ein Terabyte Hauptspeicher besitzt. Der Festplattenspeicher beträgt ein halbes Petabyte. Die Systeme sind an eine unterbrechungsfreie Stromversorgung mit Batteriespeicher angeschlossen und vor Feuer, Wasser sowie Einbruch geschützt. Zusätzlich stehen Stromerzeugungsaggregate zur Verfügung."

Mit der Entwicklung Schritt halten

Ohne die enormen Rechenleistungen und die hohen Sicherheitsstandards könnte in Wolfenbüttel keine sichere Energieversorgung gewährleistet werden. Denn das Rechenzentrum ist das Hirn der Stadtwerke. Mit den hier verarbeiteten Daten wird das komplette Netzleitsystem gemanagt. Das Geo-Informationssystem des Netzbetriebes, das jede Leitung in Wolfenbüttel metergenau verortet, speichert seine Koordinaten in den Rechnern. Die gesamte Stadtwerke-Verwaltung schickt ihre Daten durch die Prozessoren der Computer – E-Mails, Kundenrechnungen, Lohnbuchungen, interne Bestellungen. Mit den Einsen und Nullen werden sogar die Ampeln der Lessingstadt gesteuert und das städtische Klinikum mit Internet versorgt.

„Das Rechenzentrum ist die Schaltzentrale unserer Daseinsfürsorge. Alle fünf Jahre heißt es hier ‚alles neu', um auf dem Stand der Technik zu bleiben und die Lebensdauer der Systeme nicht überzustrapazieren. Im Oktober 2020 wurden die neuen Rechner hochgefahren. Die Energiewelt dreht sich immer schneller. Ohne die digitale Basis, die sicher, stets verfügbar und erweiterbar ist, könnten wir mit den Veränderungen nicht Schritt halten", resümiert Antona.

Zertifizierung steht an

Dennoch investieren die Stadtwerke nicht nur, um Wolfenbüttel sicher in die Zukunft zu lenken. Energieversorger unterliegen mit ihren kritischen Infrastrukturen einer starken Regulierung. Dementsprechend fordert die Bundesnetzagentur ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das alle Systeme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, umfasst. Die Investitionen in die IT-Sicherheit und die damit verbundenen Prozesse sind hier ein wichtiger Baustein. Die Stadtwerke haben 2018 ihr ISMS erfolgreich zertifiziert. 2021 steht die Rezertifizierung an. Antona ist optimistisch: „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und unser Unternehmen so aufgestellt, dass wir mit Blick auf unsere technische Ausstattung, aber auch in puncto Datensicherheit und Datenschutz höchsten Standards gerecht werden."

Doppelt gemoppelt
Redundanz heißt das Zauberwort für maximale Sicherheit. Fällt ein System aus, schaltet sich das zweite ein.

5

Ladepunkte gibt es aktuell im Ford-Autohaus Piske:
Die 22-kW-Ladesäule mit 2 Ladepunkten und 3 Wallboxen
in der Werkstatt und im Nutzfahrzeugbereich.

UNTER STROM

Wie lade ich meinen Stromer? Diese Frage stellt jeder, der sich ein Elektroauto anschaffen will. Mit einer Wallbox für Privatkunden, Contracting-Angeboten für Unternehmer und einem Ladestromprodukt haben die Stadtwerke 2020 die richtigen Antworten gegeben.

Ungezähmt. Elektrisch. – Mit diesem Claim bewirbt Ford den vollelektrischen Mustang Mach-E. „Ich bin ihn selbst schon gefahren und weiß, warum unsere Kunden bei der Probefahrt große Augen machen", sagt Stefan Piske. Er ist der Geschäftsführer des Wolfenbütteler Ford-Autohauses Piske. Während der Marketingaktionen in diesem Frühjahr stand der elektrische Mustang-SUV zur Probefahrt bereit. „Viele Kunden sind hell auf begeistert und kommen direkt, um in den Mustang einzusteigen. Wieder andere entscheiden sich spontan für eine Probefahrt. Insgesamt sehen wir: Elektromobilität kommt an. Entsprechend haben wir inzwischen mehrere vollelektrische Modelle und verschiedene Hybridfahrzeuge im Angebot." Damit die Stromer effizient geladen werden können, kontaktierte das Autohaus im vergangenen Jahr die Stadtwerke Wolfenbüttel. Nach zwei Vor-Ort-Terminen installierte der Energiedienstleister im Herbst im Autohaus eine feste Ladesäule mit zwei Ladepunkten und zwei Wallboxen.

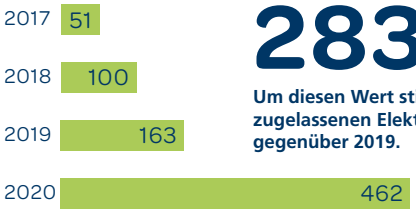
Den Wandel gestalten

„Elektromobilität nimmt weiter Fahrt auf", bestätigt Torben Schneider, Teamleiter Neue Märkte bei den Stadtwerken, und belegt das mit einigen Zahlen aus dem vergangenen Geschäftsjahr. „2020 haben wir mit Blick auf die Ladeinfrastruktur 25 Verträge mit Gewerbe- und 35 Verträge mit Privatkunden abschließen können."

Als die Stadtwerke die Elektromobilität 2019 im Rahmen ihrer Strategie zu einem neuen Geschäftsfeld machten, erkannten sie die Zeichen der Zeit. „Wir wollen den Wandel gestalten", sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Matthias Tramp damals. „Und das funktioniert nur, wenn wir von Anfang an dabei sind." Nachdem die Stadtwerke 2019 die Strukturen schufen, Personal einstellten und so das neue Geschäftsfeld aufbauten, ging es in die Produktentwicklung. „Wir richteten unseren Fokus zunächst auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur", sagt Stadtwerke-Geschäftsführerin Vera Steiner. „Wir können hier unser Know-how anbieten, das wir uns über Jahrzehnte als Energiedienstleister erarbeitet haben. In Sachen Energieversorgung sind wir die Experten vor Ort. Im Sinne einer Mobilitätswende sorgen wir für die entsprechende Ladeinfrastruktur." In der Stadt sorgt der Energiedienstleister bereits seit einigen Jahren für den Ausbau öffentlicher Ladestationen – 14 sind es bis heute.

Wallbox zum Nulltarif

Im Frühjahr 2020 rückten die Stadtwerke dann zunächst die Privatkunden in den Fokus. Sie brachten eine Wallbox für die Garage oder das Carport auf den Markt. Kombiniert mit einer attraktiven Förderung aus der Stiftung Zukunftsfonds Asse konnten Kunden die Anschaffungskosten für die Wallbox von 449 Euro um 300 Euro senken. Die Produkteinführung begleiteten die Stadtwerke mit einer breit angelegten Marketingkampagne. „Ich bin fein raus.", versprach der Energiedienstleister auf riesigen Plakatwänden allen Elektromobilisten der Lessingstadt.



283 %

Um diesen Wert stieg die Zahl der zugelassenen Elektroautos gegenüber 2019.

Elektroautos in Wolfenbüttel Die Grafik zeigt die Bestandsentwicklung der Elektrofahrzeuge im Zulassungsbezirk Wolfenbüttel. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der zugelassenen Hybridfahrzeuge von 51 (2017) auf 234 (2020). Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Und die Stadtwerke haben ihr Versprechen gehalten. Mehr noch: Dank einer weiteren Förderung, mit der die KfW-Bank die Installation privater Ladepunkte unterstützte, gab es die Wallbox für zu Hause quasi zum Nulltarif.

„Dadurch haben wir natürlich noch mal ordentlich Rückenwind erhalten", bestätigt Teamleiter Torben Schneider. „Politische Weichenstellungen und finanzielle Anreize sind hilfreich, wenn man so große Herausforderungen wie eine Verkehrswende vor der Brust hat."

Türöffner für lukratives Geschäftsfeld

Und welche Rolle können die Stadtwerke hier langfristig spielen? „Klar ist, dass wir mit dem Verkauf von Wallboxen keine riesigen Gewinne erzielen. Das wollen wir auch gar nicht", betont Schneider. „Die Wallboxen sind unser Türöffner. Daran sind natürlich unsere Tarife für den Ladestrom gekoppelt. Und da ein Haushalt mit einem E-Fahrzeug etwa 3.500 kWh zusätzlichen Ladestrom pro Jahr benötigt, wird das Geschäftsfeld Elektromobilität für uns lukrativ." Als Netzbetreiber und Grundversorger sind die Stadtwerke hier ganz nah dran an Herausforderungen, die mit der Elektromobilität Hand in Hand gehen. Für Themen wie das Lademanagement oder die Netzsteuerung bringt der Energieversorger langjährige Expertise und auch einen Vertrauensvorschuss mit, um die Elektromobilität in der Region auf die Straße zu bringen. „Wir wollen die Kunden als Dienstleister langfristig begleiten. Dafür haben wir verschiedene Werkzeuge an der Hand", sagt Schneider. Ein ganz wichtiges ist das passende Ladestromprodukt WF-charge Strom, das die Stadtwerke seit Frühjahr 2021 ihren Kunden beim Kauf einer Wallbox anbieten. Ebenso steht das Unternehmen bereit, wenn es darum geht, die Wallbox an die hauseigene PV-Anlage anzuschließen und mithilfe eines Batteriespeichers die Ladevorgänge optimal zu managen.

Contracting fürs Gewerbe

Dass E-Mobilität auch für die lokale Wirtschaft ein Thema ist, konnten die Stadtwerke bereits bei ihrem Elektromobilitätstag im Jahr 2019 feststellen. Rund 80 Gäste waren damals vor Ort, um sich über Ladelösungen und die Modellpalette zu informieren. Dieser positive erste Eindruck bekräftigte sich im vergangenen Jahr. „Wir waren tatsächlich überrascht, wie

»Wir wollen die Kunden als Dienstleister langfristig begleiten.«

Torben Schneider

viele Gewerbetreibende und mittelständische Unternehmen den Weg zu uns suchten", resümiert Schneider. Mit einem Contracting-Angebot für Gewerbekunden können Unternehmen einfach und günstig eine gewerbliche Ladeinfrastruktur aufbauen. Je nach Bedarf gibt es mehrere Modelle, aus denen Kunden das für sich passende auswählen können. Beim Contracting-Vertrag geht der Energiedienstleister bei Bau und Inbetriebnahme in Vorleistung. Die Kosten werden dann über mehrere Jahre ganz unkompliziert über den Grundpreis abgerechnet.

Als die Stadtwerke im Oktober 2020 im Autohaus Piske zu der bereits bestehenden Wallbox die Ladesäule und zwei weitere Wallboxen installierten, wurde vorgearbeitet. „Wir haben jetzt schon eine breite Palette an Stromern im Angebot. Sogar den Ford Transit gibt es mit Elektroantrieb", sagt Stefan Piske. „Wir gehen davon aus, dass die Modellvielfalt bei Elektrofahrzeugen weiter zunehmen wird. Insofern haben wir schon die Anschlüsse für weitere Ladepunkte vorbereitet. Die Zukunft kann also kommen."

STROMAT

2021 gehen die Stadtwerke einen weiteren Schritt nach vorn. Mit dem STROMAT haben sie eine neue Wallbox im Angebot, wahlweise mit 11 oder 22 kW. Dazu gibt es den WF-charge-Ladestrom als passgenauen Ökotarif für alle Elektromobilisten.

»Wir gehen davon aus, dass die Modellvielfalt bei Elektrofahrzeugen weiter zunehmen wird. Insofern haben wir schon die Anschlüsse für weitere Ladepunkte vorbereitet.«

Stefan Piske, Autohaus Piske

1.955

Stunden lang schien die Sonne 2020 in der Region. Familie Uibel aus dem Wohngebiet Am Södeweg strahlte mit. Denn sie fangen die Energie mit ihrer neuen 8,96-kWp-Solaranlage ein.

GESTERN. HEUTE. ZUKUNFT.

Beim Blick auf das Wohngebiet Am Södeweg wird deutlich, welche Bedeutung die Stadtwerke als Energiedienstleister für die Stadt und ihre Menschen haben. Sie sind immer da. Als Möglichmacher und Wegbegleiter. Gestern. Heute. In Zukunft.

Als die Stadt Wolfenbüttel das 16 ha große Baugebiet Am Södeweg bis 2018 erschließen ließ, waren es die Stadtwerke, die Brachland in Bauland verwandelten. Dafür brachten sie Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen sowie Abwasserkanäle und Glasfaserkabel für bis zu 450 Wohneinheiten in die Erde. Als dann die ersten Eigentümer ein Jahr später Am Södeweg ihre Häuser bauten, waren die Stadtwerke wieder zur Stelle und sorgten mit der Installation der Hausanschlüsse dafür, dass aus Häusern ein Zuhause werden konnte. Und wieder ein Jahr später …?

Der Sonne entgegen

Auch 2020 waren die Stadtwerke Am Södeweg im Einsatz und bauten beispielsweise bei Familie Uibel im Hagebuttenkamp eine Solaranlage aufs Dach ihres neuen Einfamilienhauses. Seit dem 29. Mai 2020 sorgt die PV-Anlage für einen Jahresertrag von rund 9.000 kWh regenerativen Sonnenstrom.

Fabian Hanker hat das Projekt aufseiten der Stadtwerke betreut: Vom ersten Beratungsgespräch bis zum Anschluss stand er als Ansprechpartner bereit. Hanker beobachtet seit einiger Zeit einen regelrechten Run auf PV-Anlagen: „Wir haben alle Hände voll zu tun, um alle Anfragen zu bearbeiten. Allein 2020 haben wir in unserem Versorgungsgebiet acht Anlagen mit einer Leistung von 8 kW bis 23 kW installiert." Photovoltaik lohnt sich, selbst jetzt, wo kaum noch staatliche Förderungen winken. Die Preise für die Technik sind aber so stark gesunken, dass viele Kunden sogar erleichtert sind, dass sie sich nicht mehr durch den Förderdschungel kämpfen müssen, um in erneuerbare Energien zu investieren. Die Nachfrage steigt deshalb auch 2021 weiter. „Aktuell sind über 20 Anlagen in der Planung", so Hanker weiter. „Jede dritte davon soll auch mit Batteriespeicher und Wallbox erweitert werden." Damit begleiten die Stadtwerke die Menschen in der Lessingstadt auf ihrem Weg in ihre ganz persönliche Energiezukunft und entwickeln sich dafür selbst weiter. Vom Versorger zum Fürsorger.

Strahlendes Beispiel
Die Stadtwerke betreiben mittlerweile sieben eigene Anlagen mit zusammen 429 kWp Leistung. Diese erzeugen ca. 400.000 kWh Sonnenstrom im Jahr. Das entspricht dem Verbrauch von etwa 130 Haushalten.

2020 DAS JAHR IM ÜBERBLICK

15. Januar

Auszeichnung zum Top-Lokalversorger

Das unabhängige Verbraucherportal zeichnet die Stadtwerke Wolfenbüttel bereits zum zweiten Mal als TOP-Lokalversorger in den Sparten Strom und Gas aus. Der Energieversorger erhält das Gütesiegel für seine besondere Servicequalität, sein regionales Engagement, Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte sowie Datenschutzmaßnahmen. Die Rezertifizierung ist drei Jahre lang gültig.

17. März

Schließung Kundenzentrum

Um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und Kunden zu schützen, reagieren die Stadtwerke Wolfenbüttel auf die aktuelle Lage zum Coronavirus. Das Kundenzentrum bleibt bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Am 25. Mai ermöglicht ein strenges Hygienekonzept schließlich die Wiedereröffnung: Kunden können telefonisch einen Termin vereinbaren und das Kundenzentrum unter Einhaltung

der geltenden Maßnahmen besuchen. Auf dem Stadtwerke-Gelände ist das Tragen von Mund- und Nasenschutz Pflicht.

28. März

Eine Stunde Klimaschutz

Gemeinsam mit zahlreichen anderen Unternehmen und Organisationen in Wolfenbüttel, Deutschland und der Welt setzen die Stadtwerke Wolfenbüttel ein Zeichen für den Klimaschutz. Anlässlich der Earth Hour bleiben ab 20:30 Uhr für eine Stunde große Teile der Beleuchtung am Stadtwerke-Gebäude aus.

März

Wallboxen fürs Laden Zu Hause

Die Stadtwerke Wolfenbüttel bauen das Geschäftsfeld Elektromobilität weiter aus: Für das Laden zu Hause bieten die Energieexperten Privathaushalten jetzt Wallboxen mit einer Ladeleistung von bis zu 11 kW für die Garage oder das Carport an.

9. April

Unterstützung für lokale Restaurants, Cafés & Geschäfte

Unter dem Motto #supportyourlocals verlosen die Stadtwerke Wolfenbüttel über Facebook drei 50-Euro-Gutscheine für Restaurants, Cafés und Geschäfte vor Ort. Der Energieversorger setzt sich mit der Aktion auch während der Corona-Pandemie für die regionale Vielfalt ein. Um zu gewinnen, müssen die Teilnehmer kommentieren, welches Restaurant, Café oder lokale Geschäft im Versorgungsgebiet der Stadtwerke sie unterstützen wollen.

September

„Kunden werben Kunden"

Mit ihrer Aktion „Kunden werben Kunden" unterstützen die Stadtwerke Wolfenbüttel während der Corona-Pandemie den Einzelhandel vor Ort: Wer Freunde und Verwandte wirbt, erhält als Dankeschön für jeden wirksam gewordenen Strom- oder Erdgasliefervertrag einen City-Gutschein über 25 Euro für sein Lieblingsgeschäft in Wolfenbüttel.

September

Radeln für die Umwelt

Elf Mitarbeitende der Stadtwerke treten für das Team Energieradler beim Stadtradeln in die Pedale. Insgesamt legt die Mannschaft in 21 Tagen 1.693 Kilometer zurück. Damit sparen die Energieradler 249 Kilogramm CO_2 und belegen Platz 32 von 71 in Wolfenbüttel.

5. September

Wolfenbütteler Umweltmarkt

Die Stadtwerke Wolfenbüttel sind mit einem eigenen Stand auf dem Wolfenbütteler Umweltmarkt vertreten. Vor Ort beantworten die Energieexperten Fragen rund um Elektromobilität und Photovoltaik. Besucher können bei einer Verlosung Insektenhotels für Wildbienen, Hummeln und Co. gewinnen.

15. September

Spendenaktion für lokale Sportvereine

Die Stadtwerke Wolfenbüttel starten auf ihrem Facebook-Kanal eine Spendenaktion und verlosen dreimal 500 Euro an lokale Sportvereine, um ihnen durch die Corona-Krise zu helfen. Bis zum 22. Oktober können die Fans der Facebook-Seite unter dem Aktionspost den Verein und die Mannschaft nennen, die das Geld erhalten soll. Am Ende entscheidet sich das Los für den Herrenfußball des ESV Wolfenbüttel, die Sparkle Cheer Athletics des MTV Wolfenbüttel und die Kids Wolfenbüttel Wing Chun Selbstverteidigung vom Martial Arts Group e.V. Wolfenbüttel.

Dezember

Weihnachtsaktion für Senioren-, Alten- und Pflegeheime

Da aufgrund des Teil-Lockdowns Besuche von Angehörigen in den Wolfenbütteler Senioren-, Pflege- und Altenheimen nur eingeschränkt möglich sind, überraschen die Stadtwerke Wolfenbüttel das Pflegepersonal in neun Alten- und Pflegeeinrichtungen im Versorgungsgebiet mit Präsentkörben für die Weihnachtszeit. Neben Windlichtern, Keksen, Butterstollen und weihnachtlichen CDs sind auch selbstgeschriebene Karten als Geschenke für die Heimbewohner dabei. Die Stadtwerke hatten auf ihrer Facebook-Seite über ihr Vorhaben berichtet und zum Mitmachen aufgerufen – viele Menschen aus Wolfenbüttel schrieben daraufhin eine Karte.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

– Bericht des Aufsichtsrates
– Organe der Gesellschaft
– Lagebericht
– Jahresabschluss

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Thema Corona ist in der heutigen Zeit leider in aller Munde. Die Stadtwerke Wolfenbüttel waren und sind davon in ihrer Geschäftstätigkeit stark betroffen. Zum einen, weil Sie als Kunden unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden haben, zum anderen, weil auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Wolfenbüttel ihrer Arbeit nicht in gewohnter Art und Weise nachgehen konnten und bis heute nicht können. Die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas und Wasser spielt dabei eine ebenso große Rolle wie Schutz und Fürsorge unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich bin stolz, dass es der Führung unserer Stadtwerke gelungen ist, diesen Spagat zu meistern.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat auch unter Corona-Bedingungen sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erforderlich war.

Als Aufsichtsratsvorsitzender freue ich mich, dass ich während meiner Amtszeit und bis zum Ende meiner Amtszeit in diesem Jahr als Bürgermeister ein Teil der Stadtwerke sein durfte und darf und an den Projekten mitarbeiten konnte und kann. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung dankt der Aufsichtsrat für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2020.

Wolfenbüttel, im April 2021

Thomas Pink
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

- **Vorsitzender:**
  Bürgermeister Thomas Pink

- **1. stellvertretender Vorsitzender:**
  Marten Bunnemann (bis 31. Dezember 2020)
  (Vorstandsvorsitzender Avacon AG)

  Julia Kranenberg (seit 1. Januar 2021)
  (Personalvorständin und Arbeitsdirektorin,
  Avacon AG)

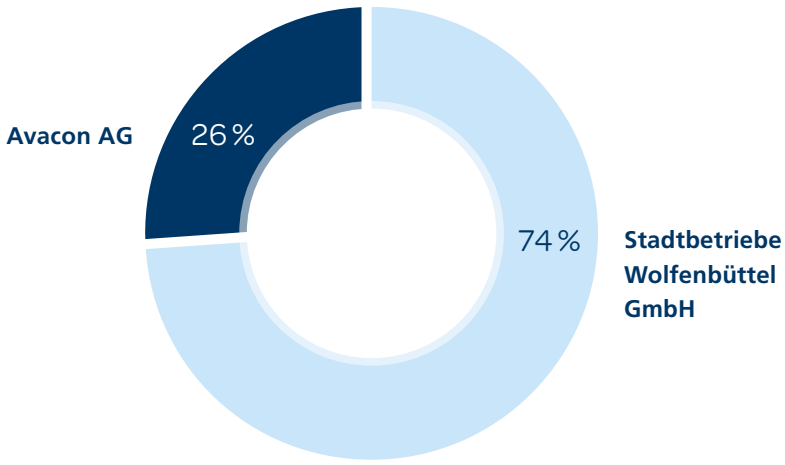
- **2. stellvertretender Vorsitzender:**
  Timo Polk (Arbeitnehmervertretung)

- Ralf Achilles
- Heinz-Rainer Bosse
- Melanie Hecht (Arbeitnehmervertretung)
- Markus Kroll (Arbeitnehmervertretung)
- Birgit Oppermann
- Winfried Pink
- Reiner Strobach
- Rolf Sunderbrink (Avacon AG)

Geschäftsführung

- **Technische Geschäftsführung:**
  Matthias Tramp (Sprecher)
- **Kaufmännische Geschäftsführung:**
  Vera Steiner

Gesellschafter der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH



LAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2020

A. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH (im Folgenden auch kurz Stadtwerke genannt) ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energie-, wasser- und abwasserwirtschaftlicher Anlagen und die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme sowie die Entsorgung von Abwasser. Gegenstand ist auch die Errichtung, der Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen sowie der grundzuständige Messstellenbetrieb.

Sitz der Gesellschaft ist Wolfenbüttel. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 7363 eingetragen.

Gesellschafter der Stadtwerke sind zu 74 % die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH, mit denen ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen ist, und mit 26 % die Avacon AG.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um –5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit –5,7 %.

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten.

Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe.

Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.

Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrugen.

Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit –3,5 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dabei legten die Bauinvestitionen entgegen diesem Trend um 1,5 % zu. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurden im Jahr 2020 dagegen preisbereinigt 12,5 % weniger investiert als im Vorjahr. Die Investitionen in sonstige Anlagen – darunter fallen vor allem Investitionen in Forschung und Entwicklung – fielen ersten Schätzungen zufolge preisbereinigt um 1,1 %.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den Außenhandel massiv aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9 %, die Importe um 8,6 %. Besonders groß war der Rückgang der Dienstleistungsimporte, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2020 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 158,2 Milliarden Euro. Das war das erste Defizit seit 2011 und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung, nur übertroffen vom Rekorddefizit des Jahres 1995, in dem die Treuhandschulden in den Staatshaushalt übernommen wurden. Der Bund hatte mit 98,3 Milliarden Euro den größten Anteil am Finanzierungsdefizit, gefolgt von den Ländern mit 26,1 Milliarden Euro, den Sozialversicherungen mit 31,8 Milliarden Euro und den Gemeinden mit 2,0 Milliarden Euro. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2020 eine Defizitquote von 4,8 %. Der europäische Referenzwert des Stabilitäts- und Wachstumspakts von

3 % und die Zielgröße für die nationale Schuldenbremse wurden demnach deutlich verfehlt. Allerdings wurde die Anwendung beider Zielgrößen aufgrund der Corona-Pandemie für die Jahre 2020 und 2021 ausgesetzt **(Quelle: www.destatis.de)**.

> Rechtliche Rahmenbedingungen

Den gesetzlichen Rahmen für die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke bildet nach wie vor das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Danach soll die leitungsgebundene Versorgung aller Kunden mit Elektrizität und Gas möglichst sicher, preisgünstig, verbraucherfreundlich, effizient und umweltverträglich geschehen. Daneben sind als weitere grundlegende Regelungen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWK-Gesetz), die Niederspannungsanschlussverordnung (NAV), das Gesetz über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (MsbG) sowie die Stromgrundversorgungsverordnung (StromGVV) und die Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV) zu nennen.

Sowohl das EnWG, das EEG als auch KWK-Gesetz sind 2020 geändert worden. Weiter hat eine Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG) eine Verdoppelung der Wasserentnahmegebühr ab 2021 zur Folge. Im regulierten Gasnetzbereich ist das Jahr 2020 das Basisjahr zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die vierte Regulierungsperiode. Zur Abmilderung der Folgen aus der Corona-Pandemie trat vom 1. April 2020 bis 30. Juni 2020 ein Zahlungsmoratorium für Miet- und Pachtzahlungen sowie Leistungen der Grundversorgung für Strom, Wasser, Gas und Telekommunikation in Kraft. Die Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld wurde auf maximal 24 Monate verlängert, befristet bis 31. Dezember 2021. Im Rahmen des Konjunkturpaketes wurden die Umsatzsteuersätze im Zeitraum 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 von 19 % auf 16 % bzw. 7 % auf 5 % (ermäßigt) gesenkt.

> Energieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2020 um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und erreichte mit 11.691 Petajoule (PJ) oder 398,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) einen historischen Tiefststand. Im Vergleich zu 2006, dem Jahr mit dem bisher höchsten Energieverbrauch in Deutschland seit der Wiedervereinigung, beträgt der Rückgang rund 21 %, berichtet die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen. Infolge des rückläufigen Verbrauchs sowie weiterer Verschiebungen im Energiemix zugunsten der Erneuerbaren und des Erdgases rechnet die AG Energiebilanzen mit einem Rückgang der energiebedingten CO_2-Emissionen in einer Größenordnung von rund 80 Mio. t. Das entspricht einer Minderung gegenüber dem Vorjahr um rund 12 %.

Für die deutlich rückläufige Verbrauchsentwicklung sind vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie verantwortlich. Hinzu kamen langfristige Trends, wie die Zunahme der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix hin zu mehr erneuerbaren Energien sowie die vergleichsweise milde Witterung. Leichte verbrauchssteigernde Effekte gingen von den im Jahresverlauf spürbar gesunkenen Energiepreisen aus. Der verbrauchsdämpfende Effekt der milden Witterung wurde nach Einschätzung der AG Energiebilanzen durch einen Bestandsaufbau beim leichten Heizöl ausgeglichen.

Der Verbrauch von Mineralöl sank 2020 um 12,1 % auf 3.965 Petajoule (PJ) oder 135,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Während der Absatz von Otto- und Dieselkraftstoff leicht zurückging, halbierte sich der Flugkraftstoffverbrauch. Beim leichten Heizöl kam es zu Absatzsteigerungen in der Größenordnung von gut 5 %, weil viele Verbraucher die niedrigen Preise nutzten, um ihre Vorräte aufzufüllen. Die Lieferungen von Rohbenzin an die Chemische Industrie nahmen um rund 3 % zu.

Der Erdgasverbrauch verringerte sich 2020 um 3,4 % auf 3.105 PJ oder 106,0 Mio. t SKE. Hauptursache für den Verbrauchsrückgang ist der gesunkene Erdgasbedarf der Sektoren Industrie sowie GHD infolge der Corona-Pandemie. In der Strom- und Wärmeerzeugung wurde hingegen mehr Erdgas eingesetzt.

Der Verbrauch an Steinkohle lag 2020 um 18,3 % unter dem Vorjahreszeitraum und erreichte eine Höhe von 894 PJ oder 30,5 Mio. t SKE. Beim Einsatz von Steinkohle in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung betrug der Rückgang mehr als 26 %. Diese Entwicklung ist vornehmlich auf den rückläufigen Stromverbrauch, die höhere Stromeinspeisung aus Wind- und PV-Anlagen sowie den stärkeren Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung zurückzuführen. Der Einsatz von Steinkohle in der Stahlindustrie ging wegen der schwachen Stahlnachfrage gegenüber 2019 um rund 14 % zurück.

Der Verbrauch von Braunkohle verminderte sich 2020 um 18,2 % und lag bei 950 PJ oder 32,4 Mio. t SKE. Diese Entwicklung hat unterschiedliche Ursachen: Es wurden zusätzliche Kraftwerksblöcke in die Sicherheitsbereitschaft überführt und witterungsbedingt erhöhte sich die Stromeinspeisung von Wind- und PV-Anlagen. Hinzu kamen ungeplante Kraftwerksausfälle, Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Stromverbrauch sowie durch niedrige Erdgaspreise bedingte Verschiebungen der Wettbewerbssituation auf dem nationalen und europäischen Strommarkt. Während der Verbrauch an Braunkohle von Februar bis August 2020 deutlich unter den Vorjahresmonaten lag, war ab September eine spürbare Erholung zu verzeichnen.

Bei der Kernenergie kam es 2020 infolge der planmäßigen Abschaltung des Kraftwerks Philippsburg zum Jahresende 2019 zu einem Rückgang der Stromproduktion um 14,4 %. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2020 um insgesamt 3 % auf 1.962 PJ oder 66,9 Mio. t SKE. Die Wasserkraftwerke (ohne Pumpspeicher) lieferten 5 % weniger Strom als im Vorjahr. Dagegen stieg der Beitrag der Windkraft um 7 %. Die Solarenergie verzeichnete ein Plus von 9 %. Biomasse und biogene Abfälle verharrten in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2020 gegenüber dem Vorjahr weiter verschoben: Bei den fossilen Energien kam es in Summe zu einem Rückgang, so dass die Energieversorgung in Deutschland ihre Kohlenstoffintensität weiter verringern konnte. Kennzeichnend bleibt aber ein breiter Energiemix. Gut 60 % des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas. Stein- und Braunkohle deckten zusammen knapp 16 % des Verbrauchs. Erneuerbare steigerten ihren Beitrag auf fast 17 % **(Quelle: www.ag-energiebilanzen.de)**.

> Stromerzeugung

Die Nettostromproduktion aus Kernkraftwerken betrug 60,9 TWh und lag damit ca. 14 % unter dem Vorjahresniveau von 71 TWh. Der Rückgang ist durch die Abschaltung des Kernkraftwerks Philippsburg 2 begründet.

Braunkohlekraftwerke produzierten 82 TWh netto. Das sind ca. 20 TWh bzw. 19,6 % weniger als 2019. Für den starken Rückgang in der Stromerzeugung aus Braunkohle sind mehrere gekoppelte Faktoren verantwortlich: höhere CO_2-Zertifikatspreise, höhere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, niedrigere Börsenstrompreise, niedriger Gaspreis, geringerer Stromverbrauch und weniger Stromexporte.

Die Nettoproduktion aus Steinkohlekraftwerken betrug 35,6 TWh. Sie war um 13,9 TWh bzw. 28 % niedriger als im Jahr 2019, in dem 49,5 TWh netto produziert wurden.

Gaskraftwerke haben 59 TWh netto für die öffentliche Stromversorgung produziert. Sie lagen damit 6 TWh bzw. 11,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Gründe für die Steigerung sind u.a. die niedrigen Gaspreise und die hohen CO_2-Zertifikatspreise. Neben den Kraftwerken zur öffentlichen Stromversorgung gibt es auch Gaskraftwerke im Bergbau und im verarbeitenden Gewerbe zur Eigenstromversorgung. Diese produzierten zusätzlich ca. 25 bis 30 TWh für den industriellen Eigenbedarf, der in dieser Veröffentlichung nicht berücksichtigt wird.

In Summe produzierten die erneuerbaren Energiequellen Solar, Wind, Wasser und Biomasse im Jahr 2020 ca. 246 TWh. Sie liegen damit 4 % über dem Niveau des Vorjahres mit 236 TWh. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der öffentlichen Nettostromerzeugung, d.h. dem Strommix, der tatsächlich aus der Steckdose kommt, lag bei über 50 % **(Quelle: www.ise.fraunhofer.de)**.

2. Geschäftsverlauf

Maßgeblich für das operative Geschäft der Stadtwerke sind die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren „Ergebnis vor Steuern" sowie die „Bruttoumsatzrendite über alle Sparten". Die Bruttoumsatzrendite ist das Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu Umsatzerlösen.

Für 2020 ist ein Ergebnis vor Steuern von 5,95 Mio. EUR erwartet worden, tatsächlich haben sich 5,96 Mio. EUR eingestellt (Vorjahr: 7,20 Mio. EUR).

> Entwicklung der Sparten

Die Bruttoumsatzrendite über alle Sparten erreichte mit 8,0 % ein noch zufriedenstellendes Niveau. Der Wirtschaftsplanansatz wurde um 0,5 %-Punkte unterschritten.

Die Gesamtabgabe beim **Stromvertrieb** lag im Jahr 2020 mit 123,2 Mio. kWh deutlich unter dem Vorjahr mit 144,8 Mio. kWh, aber über der Planung mit 111,3 Mio. kWh. Im Marktgebiet der Stadtwerke gab es im Jahr 2020 Kundenverluste von 0,4 %. Neukundengewinne in anderen Netzgebieten und Kundenrückgewinne im eigenen Netzgebiet konnten Kundenverluste ausgleichen.

Der Mengenrückgang im Vorjahresvergleich hat seine Ursache im Wesentlichen in beendeten Lieferverträgen mit Sondervertragskunden in anderen Netzgebieten. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2020 erreichte 3,6 % und liegt damit auf dem Vorjahreswert (3,6 %). Der Wirtschaftsplanansatz wurde um 2,9 %-Punkte überschritten.

Die Gesamtabgabe beim **Gasvertrieb** lag im Jahr 2020 mit 302,2 Mio. kWh deutlich unter dem Vorjahr mit 343,9 Mio. kWh und deutlich unter der Planung mit 350,0 Mio. kWh. Im Marktgebiet der Stadtwerke gab es im Jahr 2020 Kundenzugewinne von 0,04 %. Neukundengewinne in anderen Netzgebieten und Kundenrückgewinne im eigenen Netzgebiet konnten Kundenverluste marginal überkompensieren. Der Mengenrückgang im Vorjahresvergleich und im Planvergleich ist witterungsbedingt. 2020 war das zweitwärmste Jahr seit Beginn flächendeckender Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2020 erreichte mit 16,0 % einen Wert, der unter dem Vorjahreswert (19,3 %) und unter dem geplanten Wert (16,6 %) liegt.

Die Gesamtabgabe in der **Wassersparte** lag im Jahr 2020 mit 2.889 Tm³ über dem Vorjahr mit 2.685 Tm³. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2020 erreichte mit 8,1 % einen Wert, der über dem Vorjahreswert (0,6 %) und über dem geplanten Wert (2,2 %) liegt. Ursache für Plan- und Vorjahresabweichung ist der Witterungsverlauf im Wirtschaftsjahr. 2020 war das zweitwärmste Jahr seit Beginn flächendeckender Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.

Im **Stromnetz** von Wolfenbüttel wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr rund 137 Mio. kWh verteilt (Vorjahr: rd. 142 Mio. kWh), im Wirtschaftsplan wurden rund 147 Mio. kWh angenommen. Die Ertragsseite des Stromnetzes wird geprägt durch die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegte Erlösobergrenze, weitere Regulierungseffekte und die Weitergabe staatlich induzierter Umlagen. Die Aufwandsseite wird durch die vorgelagerten Netzkosten, Konzessionsabgaben, übrige Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen wesentlich beeinflusst. Die geringer als erwartet eingetretene Transportmenge mindert die erwartete Rohmarge. In der Folge ergibt sich eine Bruttoumsatzrendite von 1,2 %. Der Vorjahreswert lag bei 4,2 %. Für 2020 war eine Bruttoumsatzrendite von 8,9 % erwartet worden.

Im **Gasnetz** von Wolfenbüttel wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 390,2 Mio. kWh, im Vorjahr 417,5 Mio. kWh und im Wirtschaftsplan 424,0 Mio. kWh verteilt. Die Ertragsseite des Gasnetzes wird geprägt durch die von der BNetzA festgelegte Erlösobergrenze sowie weitere Regulierungseffekte. Die Aufwandsseite wird durch die vorgelagerten Netzkosten, Konzessionsabgaben, übrige Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen wesentlich beeinflusst. Die Bruttoumsatzrendite im Geschäftsjahr 2020 erreichte mit 11,7 % einen Wert, der unter dem Vorjahreswert (19,9 %) und über dem geplanten Wert (7,3 %) liegt.

In der Sparte **grundzuständiger Messstellenbetrieb** war für 2020 ein negatives Ergebnis vor Steuern von 98 TEUR geplant, eingestellt hat sich ein negatives Ergebnis vor Steuern von 197 TEUR. Eine wesentliche Ursache für das höhere Defizit sind höhere Abschreibungen. Darüber hinaus haben sich höhere Personalkosten für den erforderlichen Personaleinsatz ergeben, als in der Planung eingestellt waren.

In der Sparte **Dienstleistungen** werden Betriebsführungsleistungen für die Stadt Wolfenbüttel (Straßenbeleuchtung, Lichtzeichenanlagen, Abwasser) und die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH

(Schwimmbad und Parkhäuser), der Nahwärmeservice sowie sonstige Dienstleistungen einschließlich des Breitbandnetzes ausgewiesen. Witterungsbedingt hat der Nahwärmeservice den Planwert und den Vorjahreswert unterschritten. Die Bruttoumsatzrendite für 2020 hat mit 1,2 % den Planwert von 0,1 % überschritten. Sie liegt unter dem Vorjahreswert von 1,4 %.

> Beschaffungspreise

Der Energiemarkt war im Berichtsjahr vor allem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Einführung der CO_2-Bepreisung im Gas geprägt. Die Kurse der Commodities Strom und Gas folgten im März der weltweiten Konjunktur und verloren bis zu 20 % gegenüber dem Vormonat. Neben den immer stärker im Einfluss wachsenden CO_2-Zertifikatspreisen hat auch weiterhin die Ölpreisentwicklung erhebliche Auswirkungen auf den Strom- und Gasmarkt, da sie als Indikator für die Lieferkonditionen von Erdgas aus Russland und Norwegen sowie für die Transportkosten von Kohle und anderen importierten Brennstoffen gilt.

Nachdem im Februar 2020 der Ölpreis kurzzeitig 60 USD/Barrel erreichte, gab es einen durch die coronabedingte Wirtschaftskrise ausgelösten Preissturz, der die Ölpreise bis Mitte April 2020 unter 20 USD/Barrel fallen ließ. Seitdem ist der Ölpreis im Berichtsjahr wieder stark gestiegen und hat zum Jahresende das Niveau des Jahresbeginns wieder erreicht. Entscheidende Treiber für den Preisanstieg waren die schnelle Erholung der Weltkonjunktur auf der Nachfrageseite, die Strategien zur Förderkürzung auf der Angebotsseite sowie die anhaltende Dollarschwäche. Eine gegenläufige Tendenz auf die Preisentwicklung ergibt sich durch Erdöllieferungen aus neu erschlossenen Aufkommensquellen in Nordamerika und die Eintrübung der Wirtschaftswachstumsprognosen durch die Corona-Pandemie, nicht zuletzt aber auch durch den nach der US-Wahl ungelösten Handelskonflikt zwischen den USA und China. Vor allem aber hängt die weitere Ölpreisentwicklung vom Erfolg der Impfkampagnen gegen das Virus SARS-CoV-2 und einer damit einhergehenden Erholung der Weltwirtschaft ab.

Die Preise für Ölprodukte fielen im Jahresverlauf 2020 um rund 30 %. Leichtes Heizöl notierte im Januar 2020 bei 51,73 €/hl, im Dezember 2020 bei 36,96 €/hl. Im Jahresdurchschnitt 2020 lagen die Notierungen mit 36,06 €/hl um 20,91 €/hl unterhalb der Notierungen für 2019.

Der Aspekt der Durchschnittswerte ist bei der Gaspreisbildung für die Importverträge von Relevanz, da nur diese in die Preisformeln einfließen. Der Grenzübergangspreis Gas lag 2020 mit 1,200 ct/kWh um 0,417 ct/kWh unterhalb der entsprechenden Notierung 2019.

Auf den inländischen Erdgasmärkten herrscht weiterhin intensiver Wettbewerb. Dies gilt sowohl für die Handels- als auch für die Vertriebsstufe. Demzufolge ist die Gaspreisbildung deutlich komplexer als in der Vergangenheit geworden, da nicht mehr vorrangig die Erdöl- und Währungsnotierungen preisbeeinflussend sind. Zudem nimmt die Volatilität weiter zu.

Im Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) ist geregelt, dass künftig klimaschädliche Emissionen aus den Bereichen Verkehr und Gebäude ein Preisschild bekommen. Stadtwerke und andere Energielieferanten in Deutschland müssen ab dem 1. Januar 2021 Emissionszertifikate für fossile Energieträger erwerben. Für den Bezug von Erdgas entstehen hierdurch Kosten von umgerechnet 0,46 ct/kWh im Folgejahr.

Nachdem die Gaspreise zum 1. Januar 2020 stabil gehalten werden konnten, mussten die Stadtwerke aufgrund der neu eingeführten CO_2-Preise ihre Kunden bezüglich einer Preiserhöhung für Erdgaslieferungen informieren, die ab dem 1. Januar 2021 in Kraft trat. Aufgrund der Preisentwicklung und weiter optimierter Beschaffung konnten die Strompreise im Berichts- und Folgejahr konstant gehalten werden.

Die Strompreise auf dem Terminmarkt lagen im Durchschnitt bei 40,18 €/MWh und damit um rund 16 % unter den Preisen für 2019. Noch deutlicher als beim Erdgas waren im Verlauf des Jahres extreme Preisschwankungen festzustellen. Beispielhaft sei erwähnt, dass im März 2020 innerhalb von 7 Handelstagen die Preise um rund 14 % fielen. Zum Jahresende stiegen die Preise noch einmal stark an. So erhöhten sich die Marktpreise zwischen dem Settlementpreis am 20. November 2020 und dem Schlusskurs am 29. Dezember 2020 um rund 30 %. Dennoch konnten die Stadtwerke eine Preiserhöhung für die Stromkunden zum 1. Januar 2021 vermeiden.

Bei den Stromprodukten machen die Netzentgelte und Umlagen mittlerweile rund 70 % des Endpreises aus. Somit können nur rund 30 % des Preises vom Anbieter beeinflusst werden. Die Preissenkungsspielräume liegen deutlich unter denen für Erdgasprodukte und sogar unter denen für Benzinprodukte. Der Benzinmarkt war bisher der am stärksten von staatlichen Eingriffen betroffene Energiemarkt. Die nicht durch die Anbieter zu beeinflussenden Preisbestandteile durch ausschließlich staatliche Umlagen liegen hier bei rund 38 % gegenüber 30 % im Vorjahr durch die Einführung der CO_2-Bepreisung.

Bei der Wasserversorgung arbeiten die Stadtwerke seit vielen Jahren mit einem Vorlieferanten zusammen. Durch die Erhöhung der Wasserentnahmegebühr durch das Land Niedersachsen um 7,5 ct/m³ war eine Anpassung der Wasserpreise in Höhe von 9 ct/m³ netto zum 1. Januar 2021 notwendig.

> Personal- und Sozialbereich

Am Jahresende beschäftigten die Stadtwerke insgesamt 91 angestellte Mitarbeiter und 32 gewerbliche Mitarbeiter (ohne Elternzeit, Altersteilzeit [Freistellungsphase], Auszubildende, Aushilfen und Geschäftsführung). Im Jahr 2020 wurde die Ausbildung als duales Studium in Zusammenarbeit mit der Ostfalia Wolfenbüttel weiter fortgeführt. Ein Ausbildungsplatz für ein duales Studium wurde allerdings im Jahr 2020 nicht vergeben. Ab dem 1. August 2020 bildeten die Stadtwerke Wolfenbüttel erstmals seit vielen Jahren wieder im gewerblichen Bereich aus. Zwei Auszubildende konnten die Stadtwerke Wolfenbüttel für den Ausbildungsberuf Elektroniker für Betriebstechnik gewinnen. Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit der Avacon Netz GmbH und wird zu Teilen in deren Ausbildungszentrum in Krottorf stattfinden.

Die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter stehen für die Stadtwerke im Vordergrund, um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Deshalb wurde den Mitarbeitern im Rahmen von internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen Gelegenheit zur Entwicklung ihrer beruflichen Qualifikationen gegeben.
Ein moderner, offener Führungsstil soll zudem das eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter fördern.

Die Gesellschaft ist Mitglied beim Kommunalen Arbeitgeberverband Niedersachsen und tariflich an den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) gebunden. Zum 1. März 2020 wurde eine Tarifsteigerung von 1,06 % wirksam mit einer Laufzeit von 12 Monaten. Im Dezember erfolgte eine tariflich vereinbarte Corona-Sonderzahlung in Höhe von 61 TEUR an die Mitarbeiter.

3. Darstellung der Lage

Das Jahresergebnis der Stadtwerke erreichte das geplante Niveau und ist damit trotz Corona-Pandemie besser als erwartet ausgefallen. Das Ergebnis vor Steuern erreicht 5,96 Mio. EUR (Vorjahr 7,20 Mio EUR). Gesunkene Rohmargen und niedrigere betriebliche Erträge können durch Kosteneinsparungen bei Materialaufwand, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Abschreibungen teilkompensiert werden.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse, bereinigt um die Strom- und Energiesteuer, verringerten sich zum Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf 59,0 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um 3,2 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR. Die Veränderung bei den Umsatzerlösen ergibt sich im Wesentlichen aus den Absatzmengenentwicklungen in den Energiesparten; bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Rückgang insbesondere auf höhere Erträge aus der Marktraumumstellung aus 2019 zurückzuführen, die 2020 nicht mehr anfielen. Weiterhin haben sich die Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen verringert und die aperiodischen Erträge erhöht.

Der gesamte Materialaufwand, der überwiegend Aufwendungen für Strom-, Gas- und Wasserbezüge beinhaltet, ist gegenüber dem Vorjahr (43,5 Mio. EUR) auf 39,5 Mio. EUR gesunken.

Die Konzessionsabgabezahlungen an die Stadt Wolfenbüttel entsprachen den diesen Verpflichtungen zu Grunde liegenden Absatz- beziehungsweise Umsatzentwicklungen. Sie wurden mit 2,3 Mio. EUR in voller Höhe erwirtschaftet.

Der Personalaufwand im Jahr 2020 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 9,2 Mio. EUR und lag damit auch unter dem Planwert. Der Rückgang resultiert aus dem Effekt der Rechnungszinsänderung für Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,4 Mio EUR, die abweichend zum Vorjahr im Berichtsjahr als Zinsaufwand ausgewiesen werden, und 0,2 Mio. EUR weniger Rückstellungen. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 339 TEUR gesunken und lagen damit 44 TEUR unter der Planung (2.767 TEUR). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der AfA für das Verwaltungsgebäude.

Die Beteiligungserträge enthalten die Dividende der Avacon AG, Helmstedt, sowie die Gewinnausschüttungen der Purena GmbH, Wolfenbüttel, und der Harzwasser – Kommunale Wasserversorgung GmbH, Syke.

b) Vermögens- und Finanzlage

> Mittelherkunft und -verwendung

Die Bilanzsumme der Stadtwerke liegt mit 63,0 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (63,9 Mio. EUR). Dies resultiert aus dem Rückgang des Finanzmittelbestandes. Der Anstieg im Anlagevermögen wird kompensiert durch einen Rückgang in den Forderungen.

Das Anlagevermögen macht auf der Aktivseite mit 52,2 Mio. EUR (Vorjahr 49,5 Mio. EUR) 82,8 % der Bilanzsumme aus.

Das Sachanlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums und der Erweiterung des Strom-, Gas-, Wasserverteilnetzes durch mehrere Neubaugebiete in Wolfenbüttel.

Das Finanzanlagevermögen enthält Beteiligungen; zusätzlich werden Darlehen an Dritte ausgewiesen. Die Darlehen werden regelmäßig bedient, darüber hinaus wurden einige Darlehen vollständig abgelöst, so dass sich die Summe der Ausleihungen erneut um 0,1 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr reduziert hat.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 2,5 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr reduziert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Forderungen aus Stromeinspeisungen gegenüber Anlagebetreibern.

Das Eigenkapital liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 16,4 Mio. EUR. Es beläuft sich auf 26,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 25,7 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist um 1,1 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen für die Erschließung mehrerer Neubaugebiete in Wolfenbüttel. Bei den Rückstellungen hat es zum Vorjahr nur geringe Veränderungen gegeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhen sich durch eine weitere Darlehensaufnahme von 3,7 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr (4,6 Mio. EUR) um 1,4 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer 0,8 Mio. EUR niedrigeren Abrechnung mit dem ABW und je 0,2 Mio. EUR weniger Verbindlichkeiten für Steuern und Kautionen. Die Höhe der Verbindlichkeiten insgesamt ist um 1,6 Mio. EUR gesunken.

> Liquidität

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Cashflow von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR). Demgegenüber ist ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR) sowie ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Damit ergibt sich zum Stichtag ein positiver Finanzmittelbestand von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum und danach stets gegeben. Ein langfristiger Kredit zur Absicherung der laufenden Investitionstätigkeit wurde bei der Braunschweigischen Landessparkasse aufgenommen. Seit 2015 ist ein Rahmenkreditvertrag mit der Braunschweigischen Landessparkasse

in Höhe von 3,756 Mio. EUR abgeschlossen, der im Berichtsjahr für Avalkredite in Höhe von 280 TEUR in Anspruch genommen wurde.

> Investition und Finanzierung

Mit den Investitionen leisteten die Stadtwerke einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur Wolfenbüttels und damit zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Es wurde gezielt investiert, um neben Neuerschließungen insbesondere Versorgungsaufgaben weniger störungsanfällig zu gestalten. Die Stadtwerke investierten 2020 insgesamt 5,5 Mio. EUR und trugen damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen insbesondere auch in der Region Wolfenbüttel bei. Die Investitionen entfielen mit 4,4 Mio. EUR (einschl. Anlagen im Bau) auf technische Anlagen, des Weiteren wurden 0,9 Mio. EUR in Betriebs- und Geschäftsausstattung und 0,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Die Finanzierung erfolgte neben der beschriebenen Kreditaufnahme aus Abschreibungsgegenwerten. Auch für das Jahr 2021 planen die Stadtwerke wieder zahlreiche Investitionen zum Ausbau und zur Erhaltung der Leitungsnetze, in Kunden-Heizungsanlagen sowie in IT-Technik.

C. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. Prognosebericht

Als systemrelevantes Energie- und Wasserversorgungsunternehmen können die Stadtwerke zwar während angeordneter Lockdowns den Betrieb weiter aufrechterhalten, die Corona-Pandemie stellt das Unternehmen jedoch vor besondere organisatorische und wirtschaftliche Herausforderungen (Aufwendungen für Hygienekonzepte, Mindererlöse, Forderungsausfälle). Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus der Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes 2.0 (NABEG 2.0). Im Rahmen des NABEG 2.0 wird das Einspeisemanagement in die Regelungen zum Redispatch integriert. Das hat zur Folge, dass künftig (ab 1. Oktober 2021) grundsätzlich alle Erzeugungsanlagen einschließlich Erneuerbare-Energie-Anlagen und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ab 100 kW sowie Anlagen, die jederzeit von einem Netzbetreiber fernsteuerbar sind, in die Vorgaben des Redispatch einbezogen werden. In den Netzsparten ist eine Entscheidung des BGH zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor Gas (Xgen Gas) in der dritten Regulierungsperiode zu beachten. Der BGH hat die bisher strittige Festlegung der Bundesnetzagentur zum Xgen Gas bestätigt. Es wird erwartet, dass die Entscheidung des BGH auch Einfluss auf die Verfahren betreffend den Xgen Strom haben wird.

Die Stadtwerke rechnen im Jahr 2021 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Die Personalkosten werden sich etwa auf dem Vorjahresniveau einstellen, die Anzahl der Planstellen bleibt unverändert. Die Bruttoumsatzrendite über alle Sparten (Umsatzerlöse zu Ergebnis vor Steuern) erwarten wir bei 8,0 % und damit unter dem Vorjahresplanniveau.

Beim Stromnetz erwarten wir für 2021 ein positives Ergebnis vor Steuern. 2021 ist das dritte Jahr der dritten Regulierungsperiode im Stromnetz. Die Stadtwerke konnten in dem Verfahren zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die dritte Regulierungsperiode einen deutlich höheren anerkannten Betrag als in der zweiten Regulierungsperiode erreichen. Mit Beginn der dritten Regulierungsperiode wechselten die Stadtwerke für das Stromnetz vom vereinfachten in das reguläre Verfahren. Das Jahr 2021 ist das Basisjahr (Fotojahr) für die vierte Regulierungsperiode im Strombereich.

Beim Stromvertrieb erwarten wir für 2021 bei stagnierender Stromabsatzmenge eine Minderung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr.

Beim Gasnetz gehen wir für 2021 von einem Ergebnis vor Steuern aus, das über dem Vorjahresplanniveau liegt. Im Gasnetz ist 2021 bereits das vierte Jahr der dritten Regulierungsperiode. Die Netzabgabemenge wurde unter der Annahme eines normalen Temperaturverlaufes geplant. Die vergangenen Jahre haben jedoch gezeigt, dass der tatsächliche Temperaturverlauf erheblich von dieser Annahme abweichen kann.

Beim Gasvertrieb wird für 2021 mit einem leicht höheren Ergebnis vor Steuern im Vergleich zur Vorjahresplanung gerechnet. Die geplante Gasabgabemenge liegt unter der Annahme eines normalen Temperaturverlaufes mit 360 GWh über dem Vorjahresplanniveau.

In der Sparte Wasser gehen wir für 2021 von einem positiven Ergebnis vor Steuern aus. Eine Preisanpassung ist zum 1. Januar 2021 erfolgt. Die Mengenplanung sieht eine Abgabe über der Vorjahresplanung vor.

In der Sparte grundzuständiger Messstellenbetrieb gehen wir für 2021 von einem negativen Ergebnis vor Steuern aus.

In der Sparte Dienstleistungen gehen wir für das Jahr 2021 einschließlich des hier berücksichtigten Bereichs Kommunikationsnetz von einem positiven Ergebnis aus. Mit Besonderheiten in den einzelnen übrigen Betriebsführungsbereichen wird derzeit nicht gerechnet.

Die dargestellte Prognose der vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplanung kann aus heutiger Sicht trotz der Corona-Pandemie erreicht werden. Allerdings darf pandemiebedingt eine Ergebnisminderung durch Mengenminderungen und Forderungsausfälle nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt wird aktuell ein Ergebnis vor Steuern von 5.804 TEUR erwartet.

2. Chancen- und Risikobericht

Vertriebsseitige Chancen sehen wir im Erhalt des Kundenstamms im eigenen Netzgebiet und der Akquise von Neukunden außerhalb des Netzgebietes. Bei den Haushaltskunden konzentrieren wir uns auf die umliegende Region, während wir bei Firmenkunden im weiteren Umfeld und auf Ausschreibungen den Erfolg suchen.

Konjunkturelle Risiken sind aufgrund der bestehenden Abnehmerstruktur von geringerer Bedeutung als der Witterungsverlauf. Niedrige Temperaturen während der Heizperiode wirken sich positiv auf den Gas- und Wärmeabsatz aus.

Regulatorische Risiken werden hauptsächlich im Erlöspfadmanagement für die dritte Anreizregulierungsperiode gesehen. Die Auswirkungen der Festsetzung der Erlösobergrenzen durch die Regulierungsbehörde sollen durch Maßnahmen der Kostenoptimierung und Effizienzverbesserung begrenzt werden. Die durch die Regulierungsbehörden deutlich gesenkten regulatorischen Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode werden die Ergebnisentwicklung auch zukünftig belasten. Regulatorische Risiken sind für uns Risiken mit hoher Bedeutung.

Aufgrund steigender Wettbewerbsintensität im Strom- und Erdgasgeschäft ergeben sich potentielle Absatzrisiken. Der Wettbewerb findet im Privatkundenbereich überwiegend im Internet über den Preis statt. Der steigenden Wechselbereitschaft von Privatkunden treten die Stadtwerke Wolfenbüttel mit zielgruppenorientierten Produkten entgegen, was häufig zu Neu- und Rückgewinnungen allerdings zu Lasten der Margen führt. Darüber hinaus führen die Stadtwerke außerhalb ihres Netzgebietes Kundengewinnungsaktionen durch.
Die Absatzrisiken sind für uns Risiken mit mittlerer Bedeutung.

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen hauptsächlich in Forderungsausfällen. Diesem Risiko versuchen wir durch vorsichtige Auswahl unserer Geschäftspartner und ein straffes Forderungsmanagement zu begegnen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind für uns Risiken mit mittlerer Bedeutung.

Die eingesetzten Planungs-, Controlling- und Reporting-Instrumente sollen ein der jeweiligen Situation angepasstes Handeln und damit die Vermeidung von Risiken ermöglichen, da die zeitnah zur Verfügung stehenden Daten die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft gut abbilden.

Die Entwicklung beeinträchtigende und den Bestand gefährdende Risiken werden darüber hinaus jedoch nicht gesehen. Nach unserer Einschätzung stehen die Chancen und Risiken insgesamt in einem ausgeglichenen Verhältnis zueinander.

Wolfenbüttel, den 31. März 2021

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel

Matthias Tramp
Geschäftsführer

Vera Steiner
Geschäftsführerin

41
LAGEBERICHT

BILANZ
zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		**248.986,75**	**166**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.280.009,17		2.379
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.229.702,35		27.531
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.049.918,62		1.558
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	403.932,90		1.792
		35.963.563,04	**33.260**
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	15.164.960,21		15.165
2. Ausleihungen	826.877,92		919
		15.991.838,13	**16.084**
		52.204.387,92	**49.510**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	538.224,17		719
2. Unfertige Leistungen	442.501,93		280
3. Waren	24.036,66		26
		1.004.762,76	**1.026**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.105.950,54		9.001
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	461.643,60		536
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	226.071,74		181
4. Sonstige Vermögensgegenstände	450.628,00		1.040
		8.244.293,88	**10.759**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**1.508.218,20**	**2.542**
		10.757.274,84	**14.326**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**58.115,05**	**34**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		**0,00**	**0**
		63.019.777,81	**63.870**

Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		8.200.000,00	8.200
II. Kapitalrücklage		4.772.726,29	4.773
III. Gewinnrücklagen		3.450.000,00	3.450
IV. Jahresüberschuss		0,00	0
		16.422.726,29	**16.423**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		**7.856.682,24**	**6.783**
C. Empfangene Ertragszuschüsse		**29.448,75**	**84**
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.463.617,90		5.616
2. Steuerrückstellungen	0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	2.785.737,72		2.877
		8.249.355,62	**8.494**
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.597.952,00		14.677
2. Erhaltene Anzahlungen	412.011,78		1.023
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.999.501,98		3.864
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.830.345,14		6.942
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335.138,97		937
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 905.793,34 (i. Vj. EUR 1.121.192,72) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 9.848,74 (i. Vj. EUR 26.553,23)	3.286.615,04		4.645
		30.461.564,91	**32.087**
		63.019.777,81	**63.870**

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2020 EUR	2019 TEUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	63.099.811,75		66.912	
Absetzung der Strom- und Energiesteuer	4.070.459,01		4.734	
		59.029.352,74		62.178
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		535.809,80		30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		448.604,93		577
4. Sonstige betriebliche Erträge		997.480,03		4.150
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.469.004,26		39.434	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.054.394,76		4.049	
		39.523.399,02		43.482
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.999.161,01		7.030	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 825.619,82 (i. Vj. EUR 1.342.242,40)	2.196.707,12		2.662	
		9.195.868,13		9.692
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.722.782,45		3.061
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.142.642,20		4.608
9. Erträge aus Beteiligungen		1.477.149,38		1.465
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		25.775,20		29
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.111,98		132
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 2.633,33 (i. Vj. EUR 6.833,33), davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 245.179,00 (i. Vj. EUR 264.246,00)		966.126,15		516
13. Ergebnis vor Steuern		**5.964.466,11**		**7.201**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		198.258,76		240
15. Ergebnis nach Ertragssteuern		**5.766.207,35**		**6.961**
16. Sonstige Steuern		39.295,71		24
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		5.726.911,64		6.936
18. Jahresüberschuss		**0,00**		**0**

ANHANG
für das Geschäftsjahr 2020

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH mit Sitz in Wolfenbüttel ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 7363 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist auf der Passivseite um die Positionen „Sonderposten für Investitionszuschüsse" und „Empfangene Ertragszuschüsse" ergänzt worden.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt bis auf die Darstellung der Effekte aus der Änderung des Rechnungszinssatzes für Pensionsrückstellungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für einen einheitlichen Ausweis der Zinseffekte im Finanzergebnis.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei den Bewertungsmethoden fanden die §§ 252 bis 256a HGB stetig Berücksichtigung. Insbesondere wurde bei der Ausübung von Bewertungswahlrechten und der Einschätzung von Risiken das Vorsichtsprinzip beachtet. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und um die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten für eigene Leistungen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Von dem Wahlrecht einer Aktivierung direkt der Herstellung eines Vermögensgegenstandes zurechenbarer Fremdkapitalkosten wird kein Gebrauch gemacht. Der Abschreibungszeitraum entspricht der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode vorgenommen. Für die vor dem 1. Januar 2008 zugegangenen Gegenstände des Sachanlagevermögens wurde aus steuerlichen Gründen (§§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F.) bisher die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Mit Inkrafttreten des BilMoG ist die umgekehrte Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz zwar entfallen, allerdings wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,01 EUR und 800,00 EUR (netto) wurden im Zugangsjahr aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern des Anlagevermögens lauten wie folgt:

Bilanzposition	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Grundstücke mit Bauten	20 bis 50
Außenanlagen	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	
– Strom	3 bis 25
– Gas	3 bis 40
– Wasser	3 bis 40
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 15

Bei den **Finanzanlagen** wurden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die unter sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen zum Nennwert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich nur vorgenommen, wenn es sich voraussichtlich um eine dauerhafte Wertminderung handelt.

Die **Vorräte** wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung möglicher Ausfallrisiken zum Nennwert angesetzt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Erstattungen von Kurzarbeitergeld und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 24 TEUR sind erfolgswirksam als Kürzung des Personalaufwands dargestellt. Aufstockungsbeträge zum Kurzarbeitergeld werden als laufender Personalaufwand erfasst.

Ermittlung und ggfs. Ansatz der sich aus Bilanzunterschieden ergebenden **latenten Steuern** erfolgen aufgrund des ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses auf Ebene der Organträgerin Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Stichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** werden zum Nennwert bilanziert.

Nach Auflösung der Versorgungskasse Energie VVaG (VKE), Hannover, erfolgte nach Bestätigung der Gleichwertigkeit durch einen Wirtschaftsprüfer der Übergang der Altersversorgungsbeiträge auf die von den Stadtwerken gewählte Anschlusslösung des Metzler Trust e.V. Den inhaltlichen und formellen Anforderungen der VKE wurde mit dieser Anschlusslösung entsprochen. Das versicherungsvertragliche Vermögen wurde an Metzler Trust e.V. übertragen. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt seit 2010 zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse werden in einen **Sonderposten für Investitionszuschüsse** eingestellt in Höhe von 1.390 TEUR (Vorjahr 818 TEUR) und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 371 TEUR aufgelöst (Vorjahr 273 TEUR). Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten **Empfangene Ertragszuschüsse** ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst (117 TEUR; Vorjahr 107 TEUR).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** stützen sich auf versicherungsmathematische Gutachten. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Gesellschaft hat die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) mit einem Rechnungszins von 2,30 % angesetzt. Die der Verpflichtung zugrunde gelegte Einkommensdynamik beträgt 3 %, die berücksichtigte Rentendynamik 2 %. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird nicht mehr der Zinssatz auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,60 %) zugrunde gelegt, sondern der nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre. Für den Bilanzansatz ist nunmehr der 10-Jahres-Durchschnittszinsatz von 2,30 % (Pauschalierung der Restlaufzeit mit 15 Jahren) maßgeblich. Aus der Ermittlung der Rückstellung auf Basis des 7-Jahres- und des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergibt sich ein Differenzbetrag in Höhe von 414 TEUR (Vorjahr 437 TEUR).

Die **Pensionsrückstellungen** für die in den Jahren 2002 bis 2020 abgeschlossenen Verträge über **Gehaltsumwandlung** nach der betrieblichen Zusatzsicherung über die VKE werden ebenfalls versicherungsmathematisch unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck im Rahmen der PUC-Methode ermittelt (Zinssatz: 2,30 % p. a.; Einkommensdynamik: 2,35 % p. a.; Rentendynamik: 1,60 % p. a). Nach Saldierung dieser Verpflichtung (4.476 TEUR) mit dem zum Zeitwert (fortgeschriebene Anschaffungskosten) bewerteten Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag (4.177 TEUR) verbleibt eine Rückstellung von 299 TEUR (Vorjahr 440 TEUR). Der Effekt aus der Änderung des Rechnungszinses in Höhe von 392 TEUR (Vorjahr 414 TEUR) wird 2020 im Zinsaufwand dargestellt. 2019 erfolgte der Ausweis im Personalaufwand. Aus der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des 7-Jahres- und des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergibt sich ein Differenzbetrag in Höhe von 800 TEUR (Vorjahr 746 TEUR).

Durch die **Zusatzversorgung der Arbeitnehmer** auf Grund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 4. November 1966 i. d. F. vom 9. Oktober 1998 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach

Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit 1. Juli 2018 8,26 %, wovon der Arbeitgeber 6,45 % zu tragen hat. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte beträgt im Geschäftsjahr 2020 6.254 TEUR (Vorjahr 6.152 TEUR).

Die Rückstellungen aus **Altersteilzeitregelungen** berücksichtigen die gegenüber den Berechtigten eingegangenen Verpflichtungen und wurden versicherungsmathematisch ermittelt (PUC-Methode, Richttafeln 2018 G, Rechnungszins 1,60 %, Anwartschaftsdynamik 3,0 %). Dabei wurde die Rückstellung zum Bilanzstichtag mit dem beim Energie-Sicherungstreuhand e. V., Hannover, zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverpflichtung erworbenen und zum beizulegenden Zeitwert (fortgeschriebene Anschaffungskosten) bewerteten Wertguthaben von 57 TEUR (Vorjahr 61 TEUR) verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Abzinsung und Erträgen aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen worden, die Bilanzierung erfolgt jeweils zum Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Im Bereich des Energievertriebs wurde für die abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für Strom und Gas in Übereinstimmung mit dem IDW RS ÖFA 3 eine Gesamtbetrachtung vorgenommen. Demzufolge wurde für die schwebenden Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge unterstellt, dass ein begründeter Ausnahmefall i. S. d. § 252 Abs. 2 HGB vorliegt, wodurch der Einzelbewertungsgrundsatz keine Anwendung findet. Bestehen in einem Saldierungsbereich Verpflichtungsüberhänge, werden diese als Drohverlustrückstellungen erfasst. Aus den auf Basis von Jahresscheiben für die Jahre 2021 bis 2023 für Strom und Gas gebildeten Portfolios ergaben sich keine drohenden Verluste. Die interne Steuerung der Portfolien erfolgt auf Basis einer Deckungsbeitragsrechnung.

3. ANGABEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Restlaufzeiten der **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände liegen wie im Vorjahr sämtlich unter einem Jahr. Die Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung und -abgrenzung (rollierendes Verfahren) sind unter Saldierung geleisteter Abschlagszahlungen erfasst worden, dadurch hat sich die Bilanzsumme um 19.085 TEUR vermindert (Vorjahr 18.624 TEUR).

Am **gezeichneten Kapital**, das sich unverändert auf 8.200 TEUR beläuft, sind die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH mit 74 % und die Avacon AG mit 26 % beteiligt.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betreffen Zuzahlungen der Kunden zu Hausanschlüssen sowie in Vorjahren gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Im Wesentlichen wurden Rückstellungen für Archivierungskosten, für ausstehende Rechnungen sowie für Prozess- und Preisrisiken ausgewiesen. Personalbezogene Rückstellungen bestehen in Höhe von 1.007 TEUR (Vorjahr 1.033 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen ebenso wie die Forderungen ausschließlich auf Gesellschafter und resultieren fast ausschließlich aus dem Finanzverkehr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen entfallen 177 TEUR (Vorjahr 791 TEUR) auf den Gesellschafter Avacon AG und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende **Restlaufzeiten**:

	Stand 31.12.2020 TEUR	**bis 1 Jahr TEUR**	**mehr als 1 Jahr TEUR**	**davon mehr als 5 Jahre TEUR**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.598	1.059	16.539	11.778
Vorjahr	14.677	927	13.750	10.041
2. Erhaltene Anzahlungen	412	412	0	0
Vorjahr	1.023	1.023	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.000	3.000	0	0
Vorjahr	3.864	3.864	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.830	5.830	0	0
Vorjahr	6.942	6.942	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335	335	0	0
Vorjahr	936	936	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.287	3.022	265	110
Vorjahr	4.644	4.376	268	114
Summe	**30.461**	**13.658**	**16.804**	**12.267**
Summe Vorjahr	32.086	18.068	14.018	10.155

Die Verbindlichkeiten sind unbesichert.

4. ANGABEN ZU POSITIONEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die vereinnahmte Strom- und Energiesteuer wird offen von den **Umsatzerlösen** abgesetzt:

	2020 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Stromabgabe	34.375		
davon Stromsteuer	2.399	34.375	35.514
Gasabgabe	14.619		
davon Energiesteuer	1.671	14.619	16.435
Wasserabgabe		6.181	5.853
Wärmeversorgung		988	1.246
Sonstige		2.867	3.129
		59.029	**62.177**

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten neben Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von 316 TEUR (Vorjahr 273 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 229 TEUR (Vorjahr 930 TEUR) sowie 381 TEUR (Vorjahr 19 TEUR) periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus einer Lieferantengutschrift aus 2019 in Höhe von 350 TEUR. Erstattungen für die Aufwendungen der Marktraumumstellung fielen nicht mehr an (Vorjahr 2.806 TEUR).

Die Konzessionsabgabe in Höhe von 2.285 TEUR (Vorjahr 2.335 TEUR) ist aufgrund branchenüblicher Zuordnung unter dem **Materialaufwand** ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 566 TEUR (Vorjahr 116 TEUR) einmalige oder periodenfremde Aufwendungen enthalten, die im Wesentlichen aus einer Rückstellungszuführung für das Qualitätselement Strom Netz in Höhe von 199 TEUR, einr Rückzahlung aus Insolvenzanfechtung in Höhe von 151 TEUR und Forderungsabschreibungen von 187 TEUR (Vorjahr 100 TEUR) resultieren.

5. ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages wird der – ohne die Gewinnabführung entstehende – **Jahresüberschuss** an die Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH abgeführt.

6. SONSTIGE ANGABEN

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr berechneten **Gesamthonorars des Abschlussprüfers** nach § 285 Nr. 17 HGB wird aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH verzichtet.

Die **finanziellen Verpflichtungen** für Energielieferungen belaufen sich zum Stichtag auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 14,8 Mio. EUR) und haben eine Laufzeit von bis zu drei Jahren.

Der Jahresabschluss wird in den **Konzernabschluss** der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, Am Wasserwerk 2, 38304 Wolfenbüttel, einbezogen, die als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss (kleinster und zugleich größter Konsolidierungskreis) erstellt; dieser wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Der Konzernabschluss und -lagebericht des Mutterunternehmens ist unter dieser Adresse erhältlich.

> Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Matthias Tramp, Wolfenbüttel (Technischer Geschäftsführer, Sprecher)
Dipl.-Kff. und Dipl.-Verww. Vera Steiner, Wolfenbüttel (Kaufmännische Geschäftsführerin)

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt 166 TEUR (Vorjahr 160 TEUR). Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind mit insgesamt 2.419 TEUR (Vorjahr 2.444 TEUR) zurückgestellt.

> Aufsichtsrat

Thomas Pink	Bürgermeister Stadt Wolfenbüttel	Wolfenbüttel	Vorsitzender
Marten Bunnemann (bis 31. Dezember 2020)	Vorstandsvorsitzender Avacon AG	Helmstedt	1. Stv. Vorsitzender
Julia Kranenberg (seit 1. Januar 2021)	Personalvorständin und Arbeitsdirektorin, Avacon AG	Helmstedt	1. Stv. Vorsitzende
Timo Polk	Vermessungstechniker Stadtwerke Wolfenbüttel	Helmstedt	2. Stv. Vorsitzender
Ralf Achilles	Polizeibeamter i. R.	Wolfenbüttel	
Heinz-Rainer Bosse	Dipl.-Ingenieur i. R.	Wolfenbüttel	
Melanie Hecht	Sachbearbeiterin im Mess- und Datenmanagement Stadtwerke Wolfenbüttel	Wolfenbüttel	
Markus Kroll	Teamleiter Controlling Stadtwerke Wolfenbüttel	Braunschweig	
Birgit Oppermann	Rektorin einer Grundschule Stadt Wolfenbüttel	Wolfenbüttel	
Winfried Pink	Kaufmann i. R.	Wolfenbüttel	
Reiner Strobach	Diplom-Pädagoge/Diakon Ev.-luth. Landeskirche	Wolfenbüttel	
Rolf Sunderbrink	Leiter Controlling Avacon AG	Bad Oeynhausen	

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 24 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR).

Die **durchschnittliche Zahl der bei der Gesellschaft beschäftigten Arbeitnehmer** (ohne Geschäftsführung, Elternzeit, Altersteilzeit (Freistellungsphase), Auszubildende und Aushilfen) beläuft sich auf 119 (Vorjahr 116), davon sind 31 (Vorjahr 30) gewerbliche Arbeitnehmer und 88 (Vorjahr 86) Angestellte.

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen gem. § 6b Abs. 2 EnWG wurden für Energielieferungen und Betriebsführungsleistungen von den Stadtwerken an die Stadtbetriebe im Volumen von 560 TEUR (Vorjahr 726 TEUR) getätigt.

> Nachtragsbericht

Zum Schutz vor der Corona-Ausbreitung ist das Kundenzentrum der Stadtwerke seit dem 2. November 2020 geschlossen. Die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Störungsbeseitigung sind weiterhin sichergestellt. Umfangreiche organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung der Versorgung wurden initiiert. Wie lange die getroffenen Maßnahmen andauern, hängt von den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen zur Corona-Pandemie ab.

Bedingt durch den abgeschlossenen Energieeinkauf für 2021 in Verbindung mit der Kundenstruktur, die von einem hohen Anteil an Haushaltskunden geprägt ist, werden keine erheblichen Auswirkungen aus dem aktuellen Ölpreis- und Gaspreisverfall erwartet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Wolfenbüttel, den 31. März 2021

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel

Matthias Tramp
Geschäftsführer

Vera Steiner
Geschäftsführerin

BESTÄTIGUNGSVERMERK
des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung

des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und grundzuständiger Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt

„Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hannover, den 9. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beyer	Möller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

> Impressum

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH
Am Wasserwerk 2
38304 Wolfenbüttel
www.stadtwerke-wf.de

Konzeption / Redaktion
Lars Schuster, trurnit GmbH
Dr. Birgit Peters, trurnit GmbH
Kerstin Hecker, Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH

Gestaltung
Annett Both, trurnit GmbH

Fotos
Bertram Bölkow (Titel, S. 4, 5, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 16, 18, 19, 20, 22, 24, 25, Rückseite)
istock.com – Michele Ursi (S. 22)
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH (S. 22, 23)
Thorsten Raedlein (S. 26)

Druck
BluePrint AG, München

KLIMANEUTRAL ZERTIFIZIERT
KLIMANEUTRALER DRUCK

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C106313

LÖWENTOR
WOOLWORTH